Nr. 371 — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 11. August 1892.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

□ **Berlin**, 10. August. Der „Reichsanz." veröffentlicht in seiner heutigen Ausgabe das Gesetz betreffend die Aufhebung der Befreiung von ordentlichen Personalsteuern gegen Entschädigung.

Der verabschiedete Minister Herrfurth beabsichtigt sich zunächst nach Karlsbad zu begeben und alsdann eine Reise nach Tyrol anzutreten.

Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Generalarztes Dr. Mehlhausen wird Generalarzt 1. Klasse Dr. Opitz, Korpsarzt des dritten Armeekorps, als Direktor der Charitee genannt.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Nachdem der Rücktritt des bisherigen Ministers Herrfurth eine vollzogene Thatsache geworden, machen sich von Neuem die Blätter daran, dessen Ursachen zu ergründen. Wenn dabei der Konjekturalpolitik ein recht weitgreifender Spielraum verstattet wird, so sind dem Vernehmen nach von dem zurücktretenden Minister nur zwei Gründe für seinen Wunsch geltend gemacht worden: einmal die schon bekannte Meinungsverschiedenheit hinsichtlich der Fortführung der Steuerreform; dann aber, und wohl kaum in letzter Linie, die aus dem Gesundheitszustande des Herrn Herrfurth sich ergaben.

Anknüpfend an den Rücktritt des Ministers Herrfurth schreibt die „Voss. Ztg." in einem Leitartikel der Abendausgabe, betitelt „Die Unsicherheit im Innern", daß die Nation sich allgemach der Empfindung nicht zu erwehren vermag, daß es an den maßgebenden, verantwortungsreichen Stellen an jeder Sicherheit und Festigkeit mangelt. Der Glaube an die Thatkraft und Bedächtigkeit der herrschenden Staatsmänner würde durch das stete Schwanken und unsichere Tasten im Volke untergraben, die ersprießliche Entwickelung des Vaterlandes wäre gefährdet und wenn kurze Zeit nach der Landgemeindeordnung der Rücktritt Herrfurths möglich war, so ist auch eine Wiederkehr des Schulgesetzes nicht ausgeschlossen.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Freiherr von Soden, hat, wie das „B. T." erfährt, nunmehr sein Abschiedsgesuch eingereicht und in dringenden Worten um die Enthebung von seinem Posten gebeten. Es scheint, daß man im Auswärtigen Amte geneigt ist, diesem Wunsche nachzugeben; unter den Persönlichkeiten, welche als Nachfolger des Herrn von Soden in Frage kommen, hat anscheinend der bisherige Stellvertreter des Gouverneurs, Kapitänlieutenant Rüdiger, die meiste Aussicht. Major von Wissmann scheint hiernach überhaupt nicht in Frage zu kommen. Nach der Rückkehr des Geheimraths Kayser im Laufe der nächsten Woche wird die Angelegenheit voraussichtlich ihre Erledigung finden.

Die „Voss. Ztg." erklärt, daß die von einigen offiziösen Blättern gemeldete Absicht der Regierung, die Verbrauchsabgabe auf Branntwein auf 70 Mark zu erhöhen und die Begünstigung des kontingentirten Branntweins abzuschaffen, wohl kaum wird durchgeführt werden können, da die Regierung hierbei auf den heftigsten Widerstand der großen Branntweinbrenner stoßen würde. Uebrigens wäre eine Reform der Branntweinsteuer auch dadurch durchzuführen, daß die Verbrauchsabgabe allgemein auf 60 Mark festgesetzt wird.

Die heutigen Abendblätter bringen die Meldung aus Petersburg von dem demnächstigen Eintreffen des Ministers Giers in Berlin mit den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen in Verbindung.

— Gestern Abend sahen die kaiserlichen Majestäten JJ. kk. HH. den Prinzen und die Prinzessin Friedrich Leopold und den Major Grafen Moltke vom Leib-Kürassier-Regiment Großer Kurfürst (schles.) Nr. 1 zur Abendtafel bei sich. Am heutigen Vormittage wohnte Seine Majestät der Kaiser auf dem Bornstädter Felde dem Exerziren der Regimenter der Potsdamer Garnison bei und empfing den Reichskanzler Grafen von Caprivi und den Ministerpräsidenten Minister des Innern Grafen zu Eulenburg.

— JJ. kk. HH. der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold kommen morgen nach Berlin, um bis nach der großen Herbstparade am 18. d. M. hier zu residiren.

** Die Inkongruenz der Brod- und Getreidepreise wird keineswegs nur in Deutschland allein beobachtet und gerügt. Auch englische Blätter konstatiren die hartnäckige Abneigung der Brodpreise, dem jüngsten Sinken des Weizenpreises um 8 bis 10 Schilling das Quarter entsprechend zu folgen. Der Herausgeber des Fachblattes „British and Foreign Confectioner and Baker" macht demgegenüber die trocken-humoristische Bemerkung, daß Brod ebenso wenig aus Weizen, wie rindlederne Stiefel aus lebendem Rindvieh gemacht werden, das heißt, der Bäcker kann kein billigeres Brod liefern, solange der Preis seines Rohmaterials, nämlich des Mehles, auf dem seitherigen Theuerungsniveau verharrt. Die weitere Frage der englischen Konsumenten nach dem regulirenden Prinzip des Mehlpreises harrt noch ihrer Antwort, aber viele von ihnen geben jetzt insgeheim den fair-trade-Agitatoren recht, welche sagen, daß nach Lage der Dinge auch ein Kornzoll von 5 bis 10 Schilling pro Quarter den Laib Brod um keinen Farthing vertheuern dürfte.

** Von einigen Blättern wird der Vermuthung Ausdruck gegeben, als sei es möglich, daß bei der bevorstehenden Revision der Unfallversicherungsgesetzgebung eine Umgestaltung der unserer Unfallversicherung zu Grunde liegenden Organisation geplant würde. Eine solche dürfte bei dieser Revision ausgeschlossen sein. Ueberhaupt wird sich dieselbe kaum auf die Aenderung der Grundlagen der Unfallversicherung erstrecken, sich vielmehr fast in demselben Rahmen bewegen, wie ihn die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz gehabt hat. Es werden demnach vornehmlich die Einzelheiten, bei welchen sich in der Praxis Mißstände gezeigt haben, eine Aenderung erfahren, welche den thatsächlichen Verhältnissen entspricht. Aber auch hier dürfte die Umgestaltung kaum den Umfang erreichen, wie ihn die Novelle zum Krankenversicherungsgesetze aufzuweisen hatte.

— Das „Kons. Wochenbl." beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und stellt sich den Kurs, an dem man für die Folge festhalten sollte, wie folgt vor:

1. Auf keinen Fall sollte die konservative Partei die Hand dazu bieten, durch Freigebung des Geschäftsbetriebes in den betreffenden Stunden durch die Prinzipale selbst das ganze Gebäude wieder einzureißen. Es muß vielmehr dabei bleiben, daß alle Geschäfte derselben Kategorie, gleichviel ob mit oder ohne Gehülfen versehen, auf demselben Fuß behandelt werden. Die Gründe sind bei Berathung des Gesetzes schlagend nachgewiesen. Die Sonntagsruhe soll überhaupt nicht qualitativ verschlechtert und die von dem Gesetz gewollte Erholungszeit nicht verkürzt werden, sondern es soll lediglich die Ruhe- und Erholungszeit an einzelnen Punkten, d. h. da, wo ein dringendes Bedürfniß sich dafür geltend macht, an eine andere Stelle verlegt werden.

2. Dagegen ist gegen die uniforme Behandlung derselben Geschäfte in Groß- und Kleinstädten oder Grenzstädten, trotz ungleichartigster Verhältnisse, eine uniforme Behandlung, die den deutlich ausgesprochenen Erwartungen der Konservativen zuwiderläuft und von den Ausführungsbestimmungen gegen den Wortlaut des Gesetzes durchgeführt ist, zu protestiren. Manufakturwaarengeschäfte in Kleinstädten mit einer Kundschaft von Bauern, die am Sonntag Nachmittag nach der Stadt zu kommen gewohnt sind, um hier ihre Einkäufe zu machen, können nicht in derselben Weise die Sonntagsruhe zugeschnitten erhalten, wie etwa das Hertzogsche Kaufhaus in Berlin. Es ist denn auch, unserem Vorschlage entsprechend, in solchen kleinen Städten für bestimmte Geschäfte die Verkaufszeit schon mehrfach verständigerweise auf die Stunden 11—4 Uhr festgesetzt. Hier liegt dringende Veranlassung für die konservative Partei vor, sich nicht zum Zielobjekt eines berechtigten Verdrusses zu machen und der vergriffenen Behandlung dieses Punktes in einem Theil ihrer Presse den Mund zu schließen.

3. Man sollte ferner bemüht sein, allen Widersinn aus den Einrichtungen der Sonntagsruhe zu entfernen. Darf Bier und Schnaps allenthalben verkauft werden, so müssen auch unschuldige Erfrischungen, insbesondere Milch und Obst, ohne Erschwerungen feilgehalten werden dürfen. Die Freigabe noch einer Nachmittagsstunde für den Handel mit Milch genügt nicht. Der Milchverkauf muß vielmehr durchaus auf dieselbe Stufe mit dem Schankgewerbe gebracht werden.

4. Ein wesentlicher Theil der Beschwerden wird durch eine nachsichtigere Behandlung des Hausirhandels (mit Obst, Backwaaren ꝛc.) erledigt. Diesem mehr Freiheit zu geben als dem seßhaften Gewerbebetriebe ist allerdings nicht ohne Bedenken. Sollen die Licenzen gleichwohl nicht auch auf die betreffenden Kategorien des letzteren ausgedehnt werden, so müßte die konservative Partei unseres Erachtens mit Nachdruck für eine ausgleichende Gerechtigkeit in der Richtung eintreten, daß beispielsweise der Verkauf von Zigarren zu denselben Stunden jedermann, wie dem Zigarrenhändler so auch dem Restaurateur, untersagt bleibt. Auch der Praxis, den Druck des Gesetzes dadurch zu erleichtern, daß man allerhand Hinterpförtchen in dasselbe öffnet, die vor der exakten Auslegung nicht bestehen können, muß entgegengetreten werden. Das Gesetz muß entweder ausgeführt oder abgeändert werden, ein drittes ist nicht statthaft. Der Regierungs-Präsident von Liegnitz hat also vollkommen Recht, wenn er den Restaurateuren und Schankwirthen den Verkauf all und jeder Waare über die Straße, weil in den Bereich des Handelsgewerbes fallend, untersagt. Wir bitten zu vergleichen, was wir über diesen Punkt in Nr. 28. vom 11. Juli, p. 329 und 330, im Text und in der Anmerkung, ausgeführt haben. Der Einwand, daß das Schankgewerbe von dem Gesetz nicht berührt wird, ist nicht stichhaltig. Soweit der Schankwirth nicht Gastwirthschaft, sondern einen Handel mit Waaren an ein Publikum außerhalb seines Lokals betreibt, berühren die neuen gesetzlichen Bestimmungen sein Handelsgewerbe ebenso wie jedes andere.

5. Die begründete und verständige Auffassung kann allein dahin gehen, daß die Sonntagsruhe zwar selbstverständlich, soweit irgend angängig, auf den Sonntag gelegt werden muß, daß ein religiöser Gewissenszwang in dieser Hinsicht aber nicht besteht, und daß wir im Nothfall uns damit bescheiden können, dieselbe Erholungszeit in der Woche zu gewähren. Wir verweisen hinsichtlich der religiösen Seite der Frage wiederholt auf die überzeugenden Darlegungen des Herrn P. Fr. Naumann in der von Herrn Stöcker herausgegebenen „Deutschen Evangelischen Kirchenzeitung", die wir in Nr. 38, p. 330, zum Abdruck gebracht haben.

6. Es kann nicht geleugnet werden, daß die vollständige Sistirung des Handelsgewerbes mit Nahrungs- und Genußmitteln am Sonntag-Nachmittag und -Abend insbesondere den ärmeren Klassen der Bevölkerung Verlegenheiten bereitet, aus denen der Ausweg nach dem Wirthshaus führt, so daß sich als unliebsame Folge des Gesetzes die Erhöhung des Kneipenbesuches ergiebt. Wir plaidiren unter diesen Umständen dafür, daß der Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln, wie nach 105e der Gewerbeordnungs-Novelle durchaus möglich, auch am Sonntag freigegeben wird, jedoch nicht schlechtweg, sondern gegen Einführung einer neuen gesetzlichen Bestimmung, die die Gewährung einer entsprechenden Erholungszeit in der Woche an die Gehülfen der in Rede stehenden Handelsbetriebe verbürgt, und auch sonst unter beschränkenden Modalitäten.

** In letzter Zeit sind verschiedentlich Klagen über die dem Handelsverkehr in einigen Städten durch die Sonntagsruhe auferlegten Beschränkungen laut geworden. Namentlich hat man sich darüber beschwert, daß in Folge der Stundeneintheilung für die zugelassene Sonntagsarbeit der Verkehr mit der Landkundschaft, die Sonntags einzukaufen gewöhnt sei, nachgelassen habe. Darauf bezügliche Befürchtungen sind auch bei der Ausarbeitung der die Sonntagsruhe des Handelsgewerbes betreffenden Bestimmungen der letzten Gewerbeordnungsnovelle im Reichstage laut geworden, indessen glaubte man durch die Gestattung einer fünfstündigen Sonntagsarbeit allen berechtigten Anforderungen in dieser Richtung Genüge gethan zu haben. Es wird für die betreffenden Städte nur darauf ankommen, die gestatteten Arbeitsstunden den Verhältnissen entsprechend auf den Sonntag zu vertheilen. Wenn dabei allerdings Wünsche laut werden, wie den Verkehr mit der Landkundschaft Sonntags von Mittags 12 bis Nachmittags 6 Uhr zu gestatten, so steht dem schon die Gesetzesbestimmung entgegen, daß für das Handelsgewerbe nur eine fünfstündige Sonntagsarbeit gestattet ist — Diese Aeußerungen zeigen sämmtlich, wie schwierig es ist, auf dem Gebiete der Sonntagsruhe vorzugehen, ohne an sich berechtigte Interessen zu berühren. Deshalb kann es auch nur gebilligt werden, wenn die zuständigen Organe der Reichsregierung die Frage der Einführung der Sonntagsruhebestimmungen für die Industrie und das Handwerk auf das eingehendste und genaueste prüfen. Im Handelsgewerbe liegt die Sache viel einfacher noch als bei der engeren gewerblichen Thätigkeit. Hier sind fast in jedem Berufszweige die in Rücksicht zu ziehenden Verhältnisse verschieden. Die letzteren unterliegen gegenwärtig der Prüfung. Wann diese abgeschlossen sein wird, läßt sich zur Zeit noch nicht genau übersehen. Jedenfalls ist es besser, man erwägt vor dem Erlaß der betreffenden kaiserlichen Verordnung alle in Betracht kommenden Momente gründlich, auch wenn darüber noch einige Zeit vergehen sollte, als daß man durch einen zu frühen Erlaß der kaiserlichen Verordnung in einzelnen Berufszweigen Störungen veranlaßt, welche nicht nothwendig mit den gesetzlichen Sonntagsruhebestimmungen der letzten Gewerbeordnungsnovelle für die Industrie und das Handwerk verbunden sind.

— Wie aus Rom berichtet wird, beginnt man von französischer Seite sich von neuem in sehr lebhafter Weise mit der Frage der künftigen Papstwahl zu befassen. Nachdem die französischen Kreise zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß die Kandidirung eines Franzosen aussichtslos ist, richten sie ihr Augenmerk auf den Kardinal Parocchi, der zu den Häuptern der Intransigentenpartei im Vatikan zählt, und suchen für denselben Stimmung zu machen.

— Die Abberufung des deutschen Gesandten in Stockholm, Dr. Busch, wird, dem Vernehmen nach, erst im Laufe des Septembers erfolgen, da Dr. Busch zu der Zeit, wo der Kaiser in Gothenburg zur Jagd sein will, sich dort in amtlicher Eigenschaft aufhalten wird. Die Ankunft des neuen Gesandten Grafen Wedel in Stockholm dürfte erst erfolgen, wenn König Oskar in seine Residenz zurückgekehrt sein wird.

Danzig, 9. August. Voraussichtlich wird Anfang September d. J. ein großes Handwerkerfest hierselbst gefeiert werden. Die Fleischergesellen-Brüderschaft Danzigs und Umgegend begeht nämlich in diesem Jahre das 500jährige Bestehen. Zur Vorbereitung des Festes fand am Sonntag Abend in der Herberge eine Generalversammlung statt.

Hamburg, 10. August. Die Hauptmanöver bei Kuxhafen sind auf den 12. und 13. August festgesetzt. Am Schluß findet ein Parademarsch statt. Dazu treffen ein: der kommandirende General Graf Waldersee, Generalmajor Heinrichs, General-Quartiermeister Edler von Planitz, Major im großen Generalstabe Deines und Major der Artillerie-Schießschule von Orlowsky.

Hamburg, 10. August. Die wegen der Angriffe auf den Staatsanwalt Romen beschlagnahmten Exemplare des sozialdemokratischen „Echo" sind freigegeben, mit Ausnahme der Nummer, welche den Artikel über den „politischen Meineidsbacillus" enthält. Vor den Untersuchungsrichter geladen sind sämmtliche Redakteure, Mitarbeiter und der Geschäftsleiter des Blattes, sowie die Reichstagsabgeordneten Frohme und Molkenbuhr.

Mannheim, 8. August. Großes Aufsehen erregt hier die bereits gemeldete Flucht des sozialdemokratischen Führers und Agitators Händler. Derselbe war der hervorragendste Führer der hiesigen Sozialdemokraten und hatte als solcher auf die sozialdemokratische Wählermasse einen großen Einfluß. Der Flüchtige war auch Stadtverordneter, und in Folge seines Auftretens gestalteten sich die Sitzungen des Bürgerausschusses in der letzten Zeit äußerst stürmisch. Für die im nächsten Jahre hier stattfindende Landtagswahl an Stelle des ausgetretenen nationalliberalen Landtagsabgeordneten Bassermann war Händler von den Sozialdemokraten als Kandidat ausersehen worden. Das Verschwinden Händlers hat die hiesige sozialdemokratische Partei in große Bestürzung versetzt, um so mehr, als die unterschlagenen Gelder dem Medizinalverband gehörten, dessen Mitgliederschaft sich fast ausschließlich aus Kreisen der Sozialdemokratie zusammensetzte. Dieser Verband, welcher den Zweck verfolgte, gegen geringe monatliche Beiträge seinen Mitgliedern im Krankheitsfalle Arzt und Medikamente kostenlos zu stellen und in dieser Beziehung auch mit Erfolg thätig war, wird nun wohl in die Brüche gehen, so daß viele Arbeiter finanzielle Verluste erleiden. Außerdem sollen auch verschiedene Sozialdemokraten, welche Händler Darlehen gemacht haben, ihr Geld eingebüßt haben.

Dresden, 10. August. (W. T. B.) Der König eröffnete heute Mittag im königlichen Polytechnikum die dritte internationale Ausstellung von Aquarellen, Pastellbildern, Handzeichnungen und Radirungen.

München, 9. August. Herr von Vollmar hat hier durch eine längere Rede die sozialistische Agitation für die nächstjährigen Landtagswahlen eingeleitet. Er hat dabei als Motiv dafür, daß die Sozialdemokratie sich überhaupt mit diesen Wahlen beschäftigt, folgende Sätze ausgesprochen:

> „Die Sozialdemokratie habe sich früher mit Träumen vom Zukunftsstaate beschäftigt, mit denen man aber heute fertig geworden sei. Man sei aus den Utopien herausgekommen; der Sozialismus sei zu einer Wissenschaft erhoben und es gelte jetzt, Verbesserungen, die zunächst liegen, anzustreben."

Die „Münchener Neuesten Nachrichten", denen bisher nur ein summarischer Bericht vorlag, können freilich für den Wortlaut der Vollmar'schen Aeußerungen nicht einstehen, bemerken indeß mit Recht: Hat Herr von Vollmar sich in diesem Sinne ausgesprochen, so wird seine Rede zweifellos einen noch größeren Sturm erregen, als seine vorjährigen Ausführungen — für die er bekanntlich vom Parteitage zur Rechenschaft gezogen wurde — und seine Ansichten über Staatssozialismus, wegen deren ihn das Parteiorgan „Vorwärts" so scharf angegriffen. Aehnliche Ansichten, wie die obigen, sind ja bereits in dem Worte von dem „langsamen Hineinwachsen in den sozialistischen Staat" ausgesprochen; aber mit solcher Schärfe hat sich Herr v. Vollmar bisher doch noch niemals über die „Träumereien vom Zukunftsstaat", die unwissenschaftlichen „Utopien" ausgesprochen.

München, 10. August. (W. T. B.) Der König von Dänemark ist auf der Reise von Wiesbaden nach Gmunden heute Vormittag hier durchpassirt.

Straßburg i. E., 10. August. (W. T. B.) Der 39. deutsche Geologentag ist unter Theilnahme einer großen Anzahl deutscher Gelehrten heute Vormittag im hiesigen Universitätsgebäude zusammengetreten. Als Vertreter der Regierung begrüßte Unterstaatssekretär v. Schraut die Versammlung. Hierauf wurde Professor Beyrich (Berlin) zum Vorsitzenden gewählt. Den ersten Vortrag hielt Professor Benecke (Straßburg) über die geologischen Verhältnisse Elsaß-Lothringens. Morgen giebt die Stadt zu Ehren der Versammlung ein Abendfest. Der Geologentag wird bis zum 21. d. M. dauern. In das Programm desselben sind u. A. zehn Ausflüge in die Vogesen aufgenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. August. Die in der letzten Zeit verbreitet gewesenen Gerüchte, daß für die Kaiser-Manöver in Galizien veränderte Dispositionen zu gewärtigen seien, werden nun durch die offiziellen Mittheilungen über die bevorstehende Reise des Kaisers Franz Josef zu den Manövern widerlegt. Kaiser Franz Josef wird Ischl am 29. d. M. verlassen und sich zu den Manövern nach Galizien begeben, bei denen er theils in Lemberg, theils in Hrubczow weilen wird. Nach einem mehrtägigen Aufenthalt in Wien wird sich der Kaiser dann zu den bis zum 14. September dauernden Manövern nach Böhmen begeben. Am 14. d. wird die Reise des Kaisers nach Fünfkirchen zu den dort stattfindenden Schlußmanövern erfolgen; daran wird sich dann ein längerer Aufenthalt des Kaisers in Pest, wo bekanntlich gegen Ende September die Delegationen zusammentreten sollen, anschließen.

Wien, 10. August. (W. T. B.) Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht eine Ministerialverordnung betreffend das Verbot der Einfuhr von Obst, Gemüse, Kaviar, Fischen ꝛc. aus Rußland, ferner eine Verordnung des Finanzministeriums betreffend die Einziehung der nach dem Konventionsmünzfuße ausgeprägten inländischen Silbermünzen mit dem 31. Dezember 1892, endlich eine Ministerialverordnung vom heutigen Tage zur Durchführung der im Handelsvertrage mit Italien enthaltenen Weinzollklausel vom 27. August ab.

Pest, 10. August. Handelsminister Lukacs erklärte vor seinen Wählern, die Regierung wünsche in Fortsetzung der Vertragspolitik die Abschließung der noch ausstehenden Handelsverträge. Er sei bestrebt, die Seeschifffahrt fortzuentwickeln, den Schiffspark der ungarischen Staatsbahnen zu vermehren, den Fiumaner Hafen zu vergrößern und neue Industrien einzuführen. Wesentliche Aenderungen im Eisenbahn-Tarifwesen seien nicht beabsichtigt, nur betreffs der Frachten-Tarife sei eine leichtere Uebersicht der Einfachheit wegen nothwendig.

Belgien.

Brüssel, 10. August. Die Vorstellung des belgischen Gesandten in Paris bezüglich der von den französischen Blättern beliebten, den König von Belgien beleidigenden Sprache war eine nicht offizielle.

Frankreich.

Der in der „Kreuz-Zeitung" vielfach erwähnte französische Afrikareisende Mizon verläßt morgen Paris, um zum zweiten Mal Adamaua zu erforschen, die bereits geschlossenen Verbindungen zu pflegen und neue Handelsbeziehungen anzuknüpfen. Mizon hat sich in Frankreich einer solchen Anerkennung, eines solchen patriotischen Entgegenkommens besonders auch in der Handelswelt zu erfreuen, daß ihn mancher deutscher Afrikaforscher beneiden könnte. Carnot hat ihn zum Frühstück eingeladen und ihn gebeten, ihn durch direkte Zuschriften über seine Schicksale und Ergebnisse auf dem Laufenden zu erhalten. Kaufleute und Industrielle haben dem Kapitän Mizon Waaren im Werthe von 400,000 Franks geliefert, vor allem französische Seiden- und Tuchstoffe, alsdann Uhren, Spiegel, Juwelierwaaren, Speisekonserven, Spielzeug u. s. w., um sie zu verschenken und zu verkaufen. Ein einziger Lyoner Kaufmann hat Waaren im Werthe von 100,000 Franks geliefert. Auch an baar Geld fehlt es nicht; von Staats wegen erhält Mizon die Verfügung über eine Summe von 120,000 Franks, ein Rothschild hat 20,000 Franks gestiftet, das „Comité de l'Afrique française" hat 15,000 Franks gegeben u. s. w.

Der „Temps" erklärt heute in einer Form, welche eine offizielle Quelle errathen läßt, daß Frankreich in dem Kongostreit keinesfalls nachgeben und auf den von der Kongo-Regierung gemachten Vorschlag, ein Schiedsgericht betreffend, schon seiner eigenthümlichen Fassung wegen nicht eingehen würde. Das Blatt versucht den geschichtlichen Nachweis, daß Frankreich in seinem Rechte sei, und wiederholt die bekannten Forderungen, nämlich eine Geldentschädigung, falls Poumayrac auf Antrieb von Kongobeamten durch Eingeborene getödtet worden sei, und die Räumung des von Le Marinell und seinen Gehülfen besetzten Gebietes. Dies in Kürze die geschichtliche Darlegung des „Temps". In den Berliner Generalakten vom 5. Februar 1885 sei die Grenzbestimmung (4 Grad nördl. Br. und 30 Grad östl. L. von Greenwich) eine rein konventionelle, praktisch unmögliche gewesen, denn der Ubangi wäre dadurch in drei Theile (Ober- und Unterlauf dem Kongostaate, der mittlere Lauf Frankreich) zerschnitten worden, so daß weder der eine noch der andere Staat einen Vortheil aus ihm hätte ziehen können. In dem Abkommen vom 29. April 1887 habe man im wesentlichen festgestellt, daß Frankreich das rechte Ufer, dem Kongostaate das linke Ufer des Ubangi gehören solle. „In keinem Falle soll die Nordgrenze des Kongostaats", heißt es dann in einem Zusatzparagraphen, „unter den 4. Grad nördl. Breite herabgehen, eine Grenze, die ihm bereits durch den Art. 5 des Abkommens vom 5. Februar 1885 zugesprochen wird." Der „Temps" deutet diesen Zusatzparagraphen dahin, daß dem Kongostaat daraus nun nicht etwa das Recht erwachse, sich nach Norden bis Tripolis (!) auszudehnen. Er bedeute einfach, daß Frankreich kein Recht habe auf jenen Landstreifen, welcher sich zwischen dem Oberlauf des Ubangi-Uelle und dem vierten Breitengrade befinde.

Paris, 10. August. Da die Regierung die Veranstaltung von Festen seitens der Pariser Stadtbehörde zur Feier des heutigen hundertsten Jahrestages der Erstürmung der Tuilerien verboten hat, nehmen die radikalen Vereine der einzelnen Stadtbezirke die Anordnung der Feste in die Hand. Für heute Abend sind viele „Punsche" Versammlungen und Tanzfeste angekündigt.

Paris, 10. August. (W. T. B.) Der Minister des Auswärtigen, Ribot, wird morgen die Note der Regierung des Kongostaates betreffend die kürzlich vorgekommenen Zwischenfälle beantworten und die vorgeschlagene schiedsrichterliche Entscheidung ablehnen.

Die gestrigen und vorgestrigen Blättermeldungen über neue Dynamitdiebstähle werden polizeilicherseits dementirt; der einzige thatsächlich begangene derartige Diebstahl sei vor etwa 10 Tagen erfolgt, es seien dabei zwei Kisten mit Dynamit gestohlen worden. Ferner wird von der Polizeipräfektur in Abrede gestellt, daß sieben Kisten mit Dynamit nach Paris heimlich eingebracht seien.

Aus Toulon wird gemeldet, in der vergangenen Nacht hätten daselbst drei Brände stattgefunden, die wahrscheinlich böswillig angelegt seien Die Untersuchung sei eingeleitet.

Paris, 10. August. Der Generalausstand des gesammten Personals der Omnibusgesellschaft ist angezeigt. Die Angestellten beriefen für die Nacht vom 14. zum 15. August ein Streikmeeting ein.

Italien.

Catania, 10. August. (W. T. B.) Die heutige Meldung über die vulkanischen Ausbrüche des Aetna besagt: Die Eruption ist in mäßiger Abnahme begriffen, das unterirdische Grollen hat aufgehört.

Spanien und Portugal.

Madrid, 10. August. (W. T. B.) In der Provinz Saragossa haben heftige Regenstürme gewüthet und große Ueberschwemmungen herbeigeführt. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich. Fast alle Telegraphenverbindungen in Spanien sind unterbrochen oder gestört.

Großbritannien und Irland.

London, 10. August. Das Schiff „Concordia", von Amsterdam mit 1500 Tonnen gemischter Ladung nach Java unterwegs, ist an der Küste Brasiliens aufgebrannt. Der Verbleib der Besatzung ist unbekannt.

London, 10. August. (W. T. B.) Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Teheran von heute, amtliche Berichte aus Astrabad bestätigen vollinhaltlich die Meldungen von Angriffen auf die Kaufläden russischer Unterthanen; drei russische Kanonenboote seien in dem Hafen von Astrabad eingetroffen und hätten Infanterie und Kavallerie zum Schutze der russischen Unterthanen gelandet.

Die Cholera ist in Teheran im Zunehmen begriffen; es sind 60 Personen gestorben.

London, 10. August. (Voss. Ztg.) Die Adreßdebatte wurde gegen Mitternacht bis Donnerstag vertagt, an welchem Tage die Abstimmung über den Zusatzantrag der Opposition stattfindet. Gladstone, den seine längere Rede erschöpft zu haben schien, verließ bald, nachdem Balfour sich erhoben hatte, das Haus und begab sich bis Donnerstag auf das Land. Balfours Rede war interessant, aber unter den obwaltenden Verhältnissen ohne besondere Wichtigkeit. Er vertheidigte die Regierung gegen den Vorwurf Gladstones, daß sie nicht sofort zurückgetreten sei, mit dem Hinweise, daß die Opposition aus drei Parteien bestehe; daher bedürfe die Regierung keine Rechtfertigung ihres Entschlusses, im neuen Parlament zu erscheinen. Ein düsteres Bild entwarf Balfour von der Zukunft der neuen Regierung. Die Ministeriellen seien zwar die besiegte Partei, aber sie blickten der Zukunft mit Hoffnung und Zuversicht entgegen, während für die siegreiche Partei die Zukunft nichts als Verlegenheiten und Verdruß in ihrem Schoße berge. Balfour sagte, der Mißerfolg eines Ministers, der Irland mit den gewöhnlichen Gesetzen verwalten wolle, sei sicher. Die Antworten Gladstones auf die Anfrage Mac Carthys seien unbestimmt. Das Unterhaus habe das Recht zu erfahren, ob der Preis, der für die Unterstützung der irischen Nationalisten bezahlt werde, in dem Leben und Eigenthum des irischen Volkes und in der Loslassung von Dynamitarden gegen die Gesellschaft bestehe. Zur Durchführung nützlicher Gesetze würden sich die Wähler wieder den Unionisten zuwenden. Im weiteren Verlaufe der Debatte schrieb der Antiparnellit O'Connor die Erfolge der Unionisten in Irland den Schwelgereien in Bier und Branntwein zu. Der Ulsterianer Russell entgegnete, die Mehrheit der nationalistischen Sitze in Irland seien durch die rücksichtsloseste Einschüchterung seitens der Priester gewonnen. Die Parnelliten Hartington und William Redmond drückten ihre Unzufriedenheit mit den Erklärungen Gladstones bezüglich der ausgewiesenen Pächter und der Begnadigung der irischen Dynamitarden aus und verlangten die Abhaltung einer Herbsttagung zur Erledigung dieser Fragen. Saunderson erklärte mit Nachdruck, wenn ein Sonderparlament in Irland hergestellt werde, würden die Protestanten von Ulster dasselbe in den Staub treten. Das Mißtrauensvotum wird voraussichtlich mit einer Mehrheit von 40 Stimmen angenommen werden.

London, 10. August. Sir Charles Dilke hat seinen Antrag bezüglich der Neutralisirung Egyptens angemeldet und wie folgt formulirt: Die Königin möge ersucht werden, die Wiederaufnahme der Unterhandlungen vom Jahre 1887 für die Neutralisirung Egyptens zu verfügen unter Bedingungen, welche die britische Regierung befähigen dürften, ein dauerndes Abkommen zu sichern.

Rußland.

Petersburg, 9. August. (W. T. B.) Das Befinden des Ministers v. Giers hat sich derart gebessert, daß derselbe gegen Ende des Monats eine dreimonatliche Urlaubsreise ins Ausland zu unternehmen gedenkt. Der Minister begiebt sich zunächst nach Berlin und von dort nach den oberitalienischen Seen. Bei Eintritt der Regenzeit wird der Minister in Monaca Aufenthalt nehmen.

Petersburg, 10. August. (W. T. B.) [Weitere Meldung.] In der Nacht vom vergangenen Sonntag zum Montag fand bei Helsingfors ein Zusammenstoß zweier Dampfer statt, von denen der eine sofort sank. Der Dampfer „Ajax", ein altes, fast seeuntüchtiges Schiff, das gegen hundert von einer Lustfahrt zurückkehrende Passagiere an Bord hatte, begegnete um 2 Uhr Morgens in engem Fahrwasser dem Passagierdampfer „Runeberg". Der „Ajax" steuerte statt der Regel nach rechts zu fahren, links, so daß der „Runeberg", welcher durch kein Manöver die Kollision mehr verhindern konnte, auf den morschen Rumpf des „Ajax" aufstieß und denselben unter dem herzzerreißenden Angstgeschrei der an Bord befindlichen Passagiere zum augenblicklichen Sinken brachte. Der „Runeberg" versuchte, behufs besserer Rettung der Verunglückten, eine weitere Bewegung zu machen, saß aber selbst auf dem Grund. Das Auswerfen von Rettungsringen, Kisten, Stühlen und anderen Geräthschaften, sowie das Aussetzen von Booten erwies sich bei der herrschenden tiefen Dunkelheit als wenig erfolgreich. Bisher sind 35 Leichen aufgefunden; da aber gegen 90 Personen als vermißt gemeldet sind, so scheinen von den hundert Passagieren des „Ajax" nur etwa zehn gerettet zu sein.

Aus den baltischen Provinzen, 7. August. In den Ostseeprovinzen beginnt man, einen Glaubensdruck auf nichtorthodoxe Beamte auszuüben. Nachdem bereits, wie mitgetheilt, am 19. Juli auf der Station Walk sämmtliche Maschinisten und deren Gehülfen, welche sich zur lutherischen oder katholischen Religion bekennen, plötzlich aus dem Dienste entlassen wurden, hat man diese Maßregel jetzt über sämmtliche Beamte der Riga-Pleskauer Eisenbahn verhängt, während wahrscheinlich die anderen baltischen Bahnlinien sehr bald diesem Beispiele folgen werden. Es werden durch diesen Glaubensdruck zumeist Familienväter, darunter viele Deutsche, betroffen, welche schon Jahre lang im Dienst waren. — In Dorpat ist eine Verordnung des Ministeriums der Volksaufklärung eingetroffen, in welcher verfügt wird, daß die Vorlesungen an der Universität für Studirende der Medizin in den letzten Semestern erst am 1. November zu beginnen haben. Diese Verfügung ist auf den Umstand zurückzuführen, daß bereits 21 ältere Mediziner nach den Choleradistrikten abgereist sind und ihnen muthmaßlich eine noch größere Anzahl folgen wird.

Griechenland.

Athen, 9. August. (W. T. B.) Der König ist über Italien nach Aix-les-Bains abgereist.

Afrika.

Tanger, 8. August. Wenige Meilen von der Stadt kam es gestern Nachmittag zwischen den Truppen des Sultans und den Andscheras zum Kampfe. Die Ersteren wurden geschlagen. Es scheint, daß die maurische Kavallerie und Infanterie beim Vormarsch ein kleines von den Aufständischen besetztes Dorf, Namens Dar Muinish, in Brand gesteckt hat. Die Andscheras hatten sich auf den benachbarten Bergen konzentrirt und eilten im Laufschritt auf die Reiterei los. Der Angriff war so energisch, daß sie sich zurückziehen mußte. Sie sammelte sich zwar wieder und ging aufs neue zum Angriff vor, wurde aber nochmals in die Flucht getrieben, 30 Mann von den Soldaten des Sultans wurden getödtet oder verwundet und 10 Pferde fielen. Die Andscheras sollen nur 3 Mann verloren haben. Das maurische Kontingent zählte 1500 Mann. Heute Morgen ist der Oheim des Sultans, Muley-el-Amin, mit bedeutenden Verstärkungen eingetroffen. Wie es heißt, hat auch der Gouverneur von El Araisch (Larache) Befehl erhalten, an dem Zuge gegen die Andscheras theilzunehmen. El Araisch liegt 50 englische Meilen südlich von Tanger an der atlantischen Küste. Er wird in einigen Tagen mit seinen Truppen in Tanger erwartet. Heute fand kein Gefecht statt, morgen oder Mittwoch aber dürften die Kämpfe wieder beginnen. Der Minister des Auswärtigen, Hadschi Mohammed Torres, will die fremden Gesandten auffordern, ihren Landsleuten zu verbieten, den Kriegsschauplatz zu besuchen, wie es mehrere gestern gethan haben, da die maurische Regierung jede Verantwortlichkeit für die Folgen ablehnt.

Tanger, 10. August. Die Truppen des Sultans griffen am Dienstag Morgen die befestigte Stellung der Insurgenten an. Der Kampf dauerte bis Abends spät und war ergebnißlos.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. August. Den vielfachen bei Herrn Bräunlich eingelaufenen Gesuchen der Berliner Touristen zufolge findet am nächsten Sonntage noch einmal eine Sonderfahrt nach Rügen mit dem in unserm Blatte schon öfter erwähnten schönsten und schnellsten Raddampfer Stettins „Freia" statt. Die Passagiere finden auch diesmal Gelegenheit, entweder in Saßnitz oder Stubbenkammer zu landen; wir möchten jedoch zu der letzteren Partie rathen, da dieselbe weniger anstrengend und auch lohnender ist.

— Zur Abwehr der Cholerage fahr haben bekanntlich die preußische und baierische Regierung Verordnungen erlassen, welche sich namentlich mit der Frage der Desinfektion der Wohnungen und Wäsche, sowie der Feststellung und etwaigen Abschließung der Krankheit befassen. Einen anderen Weg hat die österreichische Regierung eingeschlagen, indem sie die Wiener medizinische Fakultät beauftragte, eine möglichst umfassende und den verschiedensten Erfahrungen und Standpunkten gerecht werdende Belehrung über die wirksamsten Methoden der Behandlung cholerakranker Menschen auszuarbeiten und den österreichischen Aerzten zugänglich zu machen. Hofrath Professor Nothnagel und Dr. Kahler in Wien haben sich dieser Arbeit unterzogen, welche von den österreichischen Aerzten schon deshalb mit großer Freude begrüßt wird, weil die Fülle von Einzelbeobachtungen, welche in den verschiedenen Jahrgängen von medizinischen Monats- und Wochenschriften, sowie auch in größeren Werken und Brochüren zerstreut liegt, dem einzelnen Arzte oft schwer zugänglich ist und den Ueberblick über das Wichtigste erschwert. Um auch den deutschen Aerzten diese werthvolle und verständliche Uebersicht zugänglich zu machen, bringt die in München erscheinende „Aerztliche Rundschau" dieselbe zum Abdruck und versendet diese „Cholera-Nummer", welche auch die sichersten Untersuchungsmethoden schildert, auf schriftliches Verlangen kostenfrei an Aerzte, gegen 30 Pf. an Krankenkassen, Behörden 2c., soweit der Vorrath reicht.

— Dem Wirthschafter Heinrich Dick zu Nippoglense im Kreise Stolp ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Landwirthschaftliches.

Der zwanzigste internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien wird am 29. und 30. August 1892 im Lagerhause der Stadt Wien (k. k. Prater) abgehalten werden. Am Vorkage dieses Marktes, Sonntag, den 28. August, findet die Generalversammlung der Mitglieder des österreichischen Brauerbundes und die Jahresversammlung des Vereins der österreichischen Versuchsstation für Brauerei und Mälzerei in Wien statt. Nach dem Programme des Saatenmarktes ist der 29. August dem Vortrage der Erntebe richte aus: Oesterreich-Ungarn, Preußen, Sachsen, Baiern, Würtemberg, Baden, Frankreich, Italien, England, Rumänien, Serbien, Rußland, Indien, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada, der 30. August den Geschäften gewidmet. Anmeldungen werden im Sekretariate der Börse für landwirthschaftliche Produkte in Wien (II., Taborstraße 10) entgegengenommen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. (Eine Haupt- und Staatsaktion".) Das große Mode- und Kostüm-Schaufrisiren, welches aus Anlaß des Verbandstages der deutschen Perückenmacher und Friseure Dienstag Abend im großen Saale der „Philharmonie" veranstaltet war, hatte die Schaulust der Damenwelt im regsten Maße wachgerufen. In der Mitte des Saales prangte auf hohem, reich drapirtem Sockel eine Büste, welche Meister Zimmermann, der gewandte Friseur des Deutschen Theaters, mit einer jener grotesken Frisuren geziert hatte, die der Zeit Maria Antoinette eigen gewesen; ein silberner Adler krönte den hohen, einer doppelten Säulenhalle gleichenden Haaraufbau. Um diese wirkungsvolle Mittelgruppe ordneten sich in drei Reihen die Frisirtische, an denen die Haarkünstler nach dem feierlichen Einzug mit ihren Damen Platz nahmen. Bevor die Kunstarbeit begann, richtete im Namen des Verbandes Herr Baumgarten-Berlin an die festliche Versammlung eine kurze Ansprache, in der er auf das Bestreben des Verbandes hinwies, auch in Bezug auf die Haartracht, eine „deutsche Mode" zu schaffen. Unter den einschmeichelnden Klängen der Kapelle des Zentralhotels ging es nun flott an die Arbeit. Von den 52 Herren, die ihre Kunst zeigten, hatten 20 historische, 32 moderne und Phantasiefrisuren gewählt.

In 20 Minuten war die erste Frisur vollendet, nach weitern 20 Minuten legte der letzte der Künstler Kamm und Brennscheere bei Seite. Die modernen Frisuren, die sich der schaulustigen Menge darboten, zeigten im Allgemeinen noch den griechischen Charakter, der in wahrhaft klassischem Stile bei der von Herrn Jean Pomorischat geschaffenen Frisur zu Tage trat. Der genannte Herr hatte zugleich das 1 Meter 30 Zentimeter lange Haar seiner Dame, eines Fräuleins Firll, so kunstvoll versteckt, daß trotz der üppigen Haarfülle der kleine klassische Kopf erzielt war. Zumeist wurde die moderne Frisur noch ziemlich hoch gehalten, so daß der Nacken frei blieb und die ovale Form gewahrt wurde. Ganz ohne Zuthaten hatten Schneider-Karlsruhe und Götze-Karlsruhe frisirt und bei aller Einfachheit doch hübsche Wirkungen erzielt. Im Uebrigen hatte man jedoch meist falsche Strähnen und Löckchen mit zur Verwendung gebracht. Die Verwendung von Spangen, wie sie beispielsweise an sich recht wirkungsvoll von Herrn Roth (bei Germershausen-Berlin) versucht war, erwies sich als veraltet. Auch Federn wurden nur sehr vereinzelt gebraucht, im Ganzen und Großen neigte sich die Mode den Blumen zu und zwar waren es meist kleine Blüthen, die in Gewinden oder in freiem Arrangement eingeflochten waren. Frische Rosen hatte in schöner Wirkung Herr Germelshausen-Berlin benutzt. Sehr viel angewendet wurden zur Garnirung nur kleine, mit Gold belegte Kämmchen. Als Uebergang zu der zukünftigen Mode präsentirt sich eine lang gehaltene Frisur, in die u. A. H. Kegel und Schoos recht geschmackvoll Stoff eingeflochten hatten, während Herr Köhl mit der modernen Frisur zugleich die Hutgarnirung verband.

Unter den Phantasiefrisuren sei vor Allem die Erwin Knöfflers erwähnt, die mit drei Reifen Vergißmeinnicht überaus reizvoll sich ausnahm. Die Phantasiefrisur des Herrn Schlemrich stellte eine Fortuna dar. „Blumenkorso" benannte Herr Neumann (bei Brunnert-Berlin) eine Phantasiefrisur, deren Schmuck der Garnirung des Kleides und Schirmes entsprechend gewählt war. Eine recht niedliche Phantasiefrisur mit Kornähren und Kornblumen hatte Herr Engbert geschaffen.

Unter den historischen Frisuren sei vor Allem die entzückende Frisur aus der Zeit des Direktoriums erwähnt, die Herr A. Knöffler hervorgezaubert, sie war überaus effektvoll und zeugte von hochentwickeltem Geschmack. Mit einer brillanten Frisur à la Watteau prusentirte sich Herr Braun als würdiger Schüler seines Meisters A. Knöffler. Eine stolze Königin Elisabeth führte Herr Plötz-Berlin vor. Der Zeit Ludwigs XIV. gehörte die Frisur des Herrn Paul Schubert an. Eine geschmackvolle Puderfrisur entstammte der kunstgewandten Hand des Herrn Pistorius-Düsseldorf. Herr Wiegh-Gotha hatte eine Frisur aus der Zeit Maria Antoinettes gewählt. An die Zeit der Königin Luise gemahnten die Frisuren des Herrn Behrendts und Oversier. Die letztere Frisur war aus dem roth gefärbten eigenen Haar der Dame hergestellt. Eine hübsche Rokokofrisur war die des Herrn Drevniot. Ein ganz eigenartiges Kunstwerk hatte Herr Hofmann (bei A. Knöffler) geschaffen in der Frisur einer italienischen Bäuerin mit einem 5 Zentimeter breiten aus 11 Strähnen geflochtenen Zopf.

Nach dem Rundgang der frisirten Damen gab man sich dem Vergnügen des Tanzes hin.

— Ueber das Hofer-Spiel zu Dornbirn schreibt die „Allg. Ztg.":

Der malerisch am Fuße der Staufenspitze gelegene Marktflecken Dornbirn bildete diesen Sommer den Schauplatz einer höchst interessanten, volksthümlichen Aufführung. An jedem günstigen Sonntag-Nachmittag veranstaltete der Militär-Veteranen- und Reservisten-Verein von Oberdorf, einer der zahlreichen Ortschaften, welche zusammen den Hauptort der vorarlbergischen Industrie bilden, ein sogenanntes Hofer-Spiel, eine theatralische Darstellung der Andreas Hofer-Tragödie im Großen, an der gegen 300 Personen sich betheiligten. Neben den hergebrachten Passions- und weltlichen Spielen an einzelnen Gebirgsorten in Baiern und Tirol verdient auch dieser Versuch, in der modernen, kunstabgewandten Zeit der großen Masse des Volks durch dramatische Aufführungen großen Stils aus der Mitte dieses Volkes selbst heraus ein sittlich erhebendes und veredelndes Schauspiel zu bieten, jedenfalls freundliche Beachtung. Das Theater von Dornbirn ist ein echtes Naturtheater. Im Gegensatz zu ähnlichen Spielen, wo Publikum und Künstler sich in gedeckten Räumen oder geschlossenen Gebäuden befinden, spielt sich hier alles unter offenem, freiem Himmel ab. Die schöne Gegend des Rheinthals hat hier selbst den besten Schauplatz hergegeben: man hat einen weiten Wiesenplan unweit des hochgelegenen Oberdorf gewählt. Die Koulissen des Hintergrundes bilden die in Steilwänden und waldigen Hängen zum Thal abfallenden Berge, zur Rechten und Linken befinden sich im Schatten versteckte Gehöfte, und die Scene selbst ist von Gräben und mit Obstbäumen besetzten leichten Hügeln durchzogen. Diese Naturbühne mag den Umfang von einer halben Stunde haben, aber sie ist von allen Zuschauerplätzen gut zu übersehen. Menschenhand hat nur wenig zur Drapirung gethan. Ein niederes, hölzernes Podium, auf dem die Sprechenden auftreten, rechts eine Kapelle, links das Kreuzwirthshaus und im Hintergrund, am Abhang aus niederm Unterholz aufragend, eine Almhütte, das ist alles, was die äußere Ausstattung verlangte. Je weniger für die Bühne geschehen, desto mehr haben die Darsteller auf sich selbst verwendet. Mit klingendem Spiel sehen wir eine ganze französische Armee heranziehen, an ihrer Spitze den Marschall Lefebre, gefolgt von Kavallerie in schwarzen Bärenmützen und zwei langen Kolonnen Infanterie mit wehender Trikolore und begleitet von zwei schmucken Marketenderinnen. Den Schluß bilden einige wohlbespannte und stark bemannte Geschütze. Es geht in dem Stücke ungemein naiv zu, doch wäre es ungerecht, den Maßstab einer ernsten Kritik an diesen Text legen zu wollen. Man muß sogar bekennen, daß sich ohne diese gänzliche Mißachtung von Wahrscheinlichkeit und historischen Thatsachen kaum eine völlige Einheit des Ortes und der Zeit hätte herstellen lassen. Und doch ist es nur hierdurch möglich, daß sich die ganze bedeutsame Handlung mit Leichtigkeit in einer Zeit von kaum zwei Stunden abspielt — die richtige Länge, um das Publikum nicht zu ermüden, sondern bis zum letzten Augenblick in einer athemlosen Spannung zu erhalten, die in der That überall herrschte. Von diesem Standpunkt aus beurtheilt, ist das Stück, das alle Hauptpunkte der Hofer-Tragödie in knapper Form und in derbem kräftigen Stil eng zusammengedrängt vereinigt, sogar sehr geschickt gemacht, und wir verzeihen ihm gern die zahlreichen Anleihen aus älteren Stücken, besonders aus Immermanns „Andreas Hofer", umsomehr, als der Verfasser frei von der Eitelkeit ist, seinen Namen auf dem Textbuche zu nennen.

— Folgende lustige Geschichte wird aus Nizza berichtet: Zu Anfang dieses Jahres siedelte ein reicher Kaufmann aus Bordeaux nach Nizza über. Nach kurzer Zeit stattete er natürlich der Spielbank in Monte Carlo einen Besuch ab und ebenso natürlich ist es, daß er den größten Theil seines Vermögens am grünen Tische verlor. Anstatt nun zum Revolver zu greifen, wandte er sich an die Verwaltung der Spielbank und verlangte ein Viatikum, aber nicht etwa die üblichen 300 Franks, sondern einen anständigeren Zehrpfennig. Die Verwaltung zahlte ihm wirklich 3000 Franks aus, die der Herr in Nizza mit schönen Frauen durchbrachte. Als das Geld zu Ende war, pilgerte er wieder nach Monte Carlo und drohte, sich vor den Augen sämmtlicher Verwaltungsräthe erschießen zu wollen, wenn ihm nicht noch einmal Reisegeld bewilligt werde. Die Herren, an solche Drohungen längst gewöhnt, schlugen jedoch seine Bitte rundweg ab. In seiner Noth schrieb er einen rührenden Brief an die Prinzessin Alice von Monaco, die der Spielbank nicht sehr hold ist, schilderte ihr seine traurige Lage, sprach von Selbstmord und anderen traurigen Dingen und erreichte auch, daß ihm in Folge der Vermittlung der Prinzessin schon Tags darauf 20,000 Franks von der Bank zurückgezahlt wurden. Das war im Monat Mai. Seit dieser Zeit hat der intelligente Franzose dasselbe Manöver schon fünfmal mit demselben Erfolge versucht, so daß er nicht nur seinen ganzen Einsatz wieder erhalten, sondern bereits 15,000 Franks verdient hat. Denn, da die Prinzessin eine empfindsame Seele ist, die nicht von Selbstmord reden hören kann, schickt sie dem armen Manne, der sich noch immer als ausgeplündert darstellt, so oft er es wünscht, Anweisungen auf die Spielbank. Die Verwaltungsräthe sind ganz außer sich, daß sie ihren Meister gefunden haben und haben ihm wissen lassen, daß sie jetzt nichts mehr dagegen hätten, wenn er sich das Leben nähme.

Börsen-Berichte.

Posen, 10. August. Spiritus loko ohne Faß (50er) —,—, do. loko ohne Faß (70er) 34,20. Fester. — Wetter: Regnerisch.

Magdeburg, 10. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,10. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,30. — Fest, wenig Geschäft. — Brod-Raffinade I. 28,00. Brod-Raffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,75. — Fest. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,07½ G., 13,12½ B., per September 13,22½ bez., 13,25 B., per Oktober-Dezember 12,87½ bez. u. Br., per Januar-März 13,05 G., 13,10 B. — Stetig.

Köln, 10. August, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,75, do. fremder loko —,—, per November 17,45, per März —,—. Roggen hiesiger loko —,—, neuer 15,50, fremder loko 19,50, per November 15,90, per März —,—. Hafer hiesiger loko 15,25, fremder —,—. Rüböl loko 53,00, per Oktober 50,80, per Mai 50,80. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 10. August, Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 67,75, per September 67,75, per Dezember 66,25, per März 66,00. — Behauptet.

Hamburg, 10. August, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per per August 13,12½, per September 13,25, per Oktober 12,95, per Dezember 12,87½. — Fest.

Pest, 10. August, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko beh., per Herbst 7,58 G., 7,60 B., per Frühjahr 7,99 G., 8,01 B. Hafer per Herbst 5,47 G., 5,49 B. Mais per August-September 4,75 G., 4,77 B., per Mai-Juni 1893 —,— G., —,— B. Kohlraps per August-September 10,90 G., 10,95 B. — Wetter: Schön.

Paris, 10. August. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl matt, per August 52,10, per September 52,00, per September-Dezember 52,20, per November-Februar 52,60. — Spiritus unentschieden, per August 47,25, per September 45,50, per September-Dezember 42,50, per Januar-April 42,75. — Wetter: Bedeckt.

Havre, 10. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per September 84,75, per Dezember 85,00, per März 84,50. Behauptet.

Glasgow, 10. August, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 42 Sh. — d.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 10. August. In der Roth'schen Kapsel-Fabrik fand heute eine Explosion statt wobei eine Arbeiterin schwer verletzt wurde.

Turin, 10. August. Gegen den gewesenen Präsidenten der Volksbank, den Kommondotori Levy, sowie gegen die Direktoren Müller, Baron di Martina, Cavalini, Amineli und Avvokat Cassatogno ist die strafgerichtliche Verfolgung wegen Betruges, Unterschlagung und Bilanzfälschung eingeleitet worden.

London, 10. August. Die „Times" schreibt: Gladstone hat seinen Sturmangriff mit einem für sein Alter erstaunlichem Feuer in Scene gesetzt. Seine Rede war schwungvoll aber unbestimmt, wahrscheinlich, weil seine Anhänger vorziehen, daß er definitive Erklärungen erst dann abgebe, wenn die Leitung der Geschäfte wieder in seinen Händen sich befindet; weniger befriedigt zeigen sich allerdings die beiden irländischen Parteien. Der „Standard" bemerkt sogar, daß die Unzufriedenheit der irländischen Abgeordneten mit der Rede Gladstone's soweit geht, daß sie gestern Abend in einer Versammlung beschlossen, zwar zu dem Sturze des gegenwärtigen Ministeriums ihre Hülfe zu leihen, für die Zukunft jedoch sich in keiner Weise binden und eine reservirte Haltung einnehmen werden.

In unterrichteten Kreisen wird die Zusammensetzung des Gladstone'schen Ministeriums wie folgt bezeichnet: Mr. Cobb Minister des Innern, Mr. Saymore Keay, Schatzkanzler, Mr. Mc. Neill, Staatssekretär für Irland, Mr. Naoroji, bekanntlich ein geborener Indier, der jetzt in London in's Parlament gewählt worden ist, Staatssekretär für Indien, Mr. Conybeare Generalpostmeister, Mr. Morton Finanzminister, Mr. Rowland Kriegsminister. Der Eintritt Labouchere's in's Kabinet gilt als zweifelhaft. Gladstone dürfte unmittelbar nach Antritt der Regierung von der konservativen Opposition über seine Absichten in der inneren und äußeren Pulitik interpellirt werden. Die Kontinentreise Lord Rosebery's hat keinen politischen Charakter.

Mr. H. Mott, der Vorsteher des Postamts in Cowes erhielt vom Kaiser Wilhelm für die prompte Durchführung des Post- und Telegraphendienstes während seiner Anwesenheit in Cowes eine goldene Busennadel mit dem kaiserlichen Wappen in Brillanten.

Einer Meldung aus Portsmouth zufolge fand anläßlich der gegenwärtigen Manöver der britischen Flotte ein Zusammenstoß zweier Torpedoboote statt.

London, 10. August. Wie aus Northampton berichtet wird, wurde daselbst auf der Chaussee in der Nähe der Eisenbahngeleise eine in einen Sack gehüllte Leiche weiblichen Geschlechts, welcher der Kopf und ein Arm fehlte, aufgefunden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Letzte Nachrichten.

Westerland, 10. August. Der Landgraf Alexander Friedrich von Hessen ist zum Kuraufenthalt hier eingetroffen.

Wien, 10. August. Dem „Fremdenblatt" zufolge werden morgen die sanktionirten Valutagesetze veröffentlicht werden, gleichzeitig damit mehrere Durchführungsverordnungen, unter denen die wichtigste die Prägegebühr für Gold festsetzt. Die Gebühr für Ausprägung von Zwanzigkronenstücken für Rechnung von Privaten wird für ein Kilo Feingold mit sechs Kronen, für die österreichisch-ungarische Bank mit vier Kronen berechnet.

Paris, 10. August. Meldungen aus Kotonu zufolge hat Oberst Dodds gestern früh das Bombardement gegen die ganze Küste von Dahomey eröffnen lassen. Das Kanonenboot „Talisman" bombardirt Wydah, der Aviso „Opale" bombardirt Abomey. Von dem Platze Kotonu aus wird mit Hülfe zweier Avisos die Ebene von Kotonu unter Feuer gehalten. Eine Kolonne von 300 Mann ist aus Kotonu ausgerückt und eine stärkere Kolonne geht von Porto Novo gegen Dekame.

Petersburg, 10. August. (Amtliche Mittheilung). Am 8. d. M. sind in Kasan 15 Personen an der Cholera erkrankt und 4 gestorben, in Kursk 3 Personen erkrankt und 3 gestorben; in Astrachan kamen 18 Erkrankungen und 5 Todesfälle vor, in Baku 4 Erkrankungen und 5 Todesfälle; in Zarizyn am 7. d. Mts. 7 Erkrankungen und 5 Todesfälle, in Nishny Nowgorod am 9. d. Mts. 64 Erkrankungen und 31 Todesfälle. In den meisten Städten hat die Sterblichkeit bedeutend abgenommen, dagegen herrscht die Epidemie noch stark in den Gouvernements. Neue Erkrankungen kamen in Wladimir vor.

Petersburg, 10. August. Der von der Regierung an die persische Grenze dirigirte Arzt Dr. Wesbicki ist in Menzanaka an der Cholera gestorben. Der dortige Truppen-Kommandant meldet gleichzeitig, daß viele Soldaten der Seuche erliegen und wenn nicht baldigst Aerzte und Desinfektionsmittel eintreffen, dürfte das ganze Detachement durch die Cholera hinweggerafft werden.

Konstantinopel, 10. August. Der Gouverneur von Erzerum verbot den Besuch der Festung Kars, weil dort die Cholera stark grassirt; ebenso soll in Teheran die Cholera sich rapid weiter verbreiten. Die ganzen diplomatischen Korps flüchteten in das westliche Gebirge. Der Schah befahl den schleunigen [illegible] eines Cholera-Barackenspitals in Teheran.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 11. August 1892.

Ziemlich heiteres, Nachts kühles, am Tage wärmeres Wetter mit mäßigen nordwestlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 9. August, — 1,26 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 9. August, + 0,84 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 9. August, + 1,00 Meter. — **Oder** bei Breslau, 9. August, Oberpegel + 4,82 Meter, Unterpegel — 0,32 Meter. — **Warthe** bei Posen, 9. August, + 0,10 Meter. — **Netze** bei Usch, 7. August + 0,70 Meter.

Berlin, den 10. August 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107 25 b G	Schl.-Hlst.-Pfdl.	3½%	98,10 G
do. do.	3½%	100,90 B	Westfälisch. do.	4%	102 40 b G
Pr. Consol. Anl.	4%	107,25 b G	do. do.	3½%	97,40 G
do. do.	3½%	100 85 G	Westpr. rittersch.	3½%	97,00 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 b	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	102,70 B
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	102,75 B
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98,80 b	Pommersche do.	4%	102,75 B
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	99 00 B	Posensche do.	4%	102,75 b
Westf. c. Pr.-Obl	3½%	—,—	Preußische do.	4%	102,75 b
Berliner Pfdbr.	5%	113 70 B	Rh. u. Westf. do.	4%	103 [illegible] b
do. do.	4½	110 00 b	Sächsische do.	4%	103 00 b G
do. do.	4%	105,50 G	Schlesische do.	4%	102,70 b
do. do.	3½%	99 00 G	Schl. Holst. do.	4%	102 80 G
Kur.- u. Neumärk	3½%	99,50 B	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 70 G
do. neue	3½%	98,40 b G	Bayerische Anl.	4%	107,00 G
do.	4%	102 50 b G	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86 50 b
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	98 60 G
do.	3½%	97,25 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	98,40 b
do.	3%	86,40 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	161,75 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96 40 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	142 30 G
Pommersche do.	3½%	98,00 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	134,70 b
do. do.	4%	102 70 G	Meininger 7 Guld.-Loose		27 80 b
Posensche do.	4%	102 00 B			
do. do.	3½%	96,80 b			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 60 b			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	43 90 b G	Rum. St.-A. Obl.	5%	101 93 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	95 10 G	do. do. amortb.	5%	97 30 G
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	31,00 b G	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	9[illegible],30 b	do. do. 1880	4%	96 75 G
Italienische Rente	5%	91,60 b	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	85 70 b	do. Goldrente	6%	104,10 G
do. do. 20 L. St.	6%	88,60 B	do. do. 1884 stpfl.	5%	102 60 G
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	67,30 B
do. do.	6%	120 75 G	do. Präm.-A. 1864	5%	164 00 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	97 50 B	do. do. 1866	5%	—,—
do. Papier-R.	4⅕%	82 00 G	do. Bodencr. neue	4½%	—,—
do. do.	5%	—,—	Serb. Gold-Pfdb.	5%	86 50 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81 80 B	do. Rente	5%	81,10 b G
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,20 b	do. do. neue	5%	81 30 b
do. Cred. 100 1858	—	331 50 b G	Ungarische Gold-Rente	4%	95 60 b
do. 1860er Loose	5%	125 6. b	Ungarische Papier-Rente	5%	[illegible]
do. 1864er Loose	—	318 80 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,75 G			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	47,00 b G	Dux-Bodenbach	4½	217,75 b
Frankf. Güterb.	4%	74 75 b G	Gal. Carl-Lud.	4%	—,—
Lübeck-Buchen	4%	148 75 b	Gotthardbahn	4%	145 4[illegible] b
Mainz-Ldwigh.	4%	116 50 b	It. Mittelm.-B.	4%	[illegible]
Marb.-Mlawka	4%	61 00 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	1[illegible]1 80 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	133 50 b
Ostpr. Südbahn	4%	77 20 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	26,75 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	100 20 b
Stargard-Posen	4½%	102 60 G	Südöst. (Lomb.)	4%	43 60 b
Amsterd.-Rottd.	4%	99,75 b	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis	3%	—,—	do. Wien	4%	210 40 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

[illegible]

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

[illegible]

Hypotheken-Certificate.

[illegible]

do. do. do.	3½%	95 25 b	do. do. (rz. 100)	3½%	[illegible]
Pomm.-Hyp.-B. I. (rz. 120)	5%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100 00 G
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. do. do.	4%	102,00 b G
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 b G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100 80 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113 60 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,00 b G	do. do. (rz. 110)	4½%	103 90 G
			do. do. (rz. 110)	4%	101 00 G
			do. do. (rz 100)	4%	100 50 b G

Bank-Papiere

	Div. p. 1891.			Div. p. 1891	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	—	64,10 G	Dtsch. Genossensch.	8	119,80 G
Berliner Cassenver.	8¼	—,—	Disc.-Command.	11	185 10 b
do. Handelsges.	9½	146 10 b G	Dresdner Bank	10	149 00 b G
do. Prod.-Hdl.	—	—,—	Nationalbank	8	119 60 b
Bresl. Disc.-Bank	9	101 60 G	Pomm. Hyp. conv.	6	111 50 G
Darmstädter Bank	9	103 25 G	Pr. Centr. Bod.	10	158,40 b B
Deutsche Bank	10	165,00 b G	Reichsbank	8½	149,50 b B

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	139,00 b G	Hörder Bergw.	—	10,60 G
Bochum. Bgw. A.	6	40 60 b	do. conv.	—	21,00 G
do. Gußstfab.	—	140 10 b	do. St.-Pr.	—	44,75 G
Bonifacius	13½	102 00 b G	Hugo	10	87,90 b
Borussia Bergw.	—	2,80 B	Kön.- u. Laurah.	—	120,60 b G
Donnersmarckh.	6	82,00 G	Louise Tiefbau	—	78,00 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	71 75 b	Märk.-Westf.	—	222,00 b G
Gelsenkirchener	12	139,75 b	Oberschlesisch	5	59,40 b G
Harkort Bergw.	—	90,00 b G	Stolberg-Zink-H.	1½	50,25 b G
Hibernia	19	112 10 b	do. do. St.-Pr.	8½	116,75 G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	6	96 00 b
Ahrens do.	0	54 00 G	Dessauer Gas	10	162.90 b
Böhmisches do.	14	230,00 B	Nobel Dyn. Trust	4	133 00 G
Bock do.	0	52 50 b G	G.-F. Hard.-Wien	—	249 75 B
Bolle do.	6	76 50 G	Löwe & Co.	18	231,60 G
Landré do.	8	134,75 G	Magd. Gas-Ges.	4½	99,75 b B
Tivoli do.	4	—,—	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	120,75 G
Bredow Zuckerf.	—	69,00 B	do. (Lüders)	—	142,50 b B
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	116 00 G	Grusonwerke	—	137,25 G
Leopoldshall	—	74 00 b	Hallesche	35	320 00 B
Oranienburg	7½	96 50 b	Hartmann	—	132,25 b G
do. St.-Pr.	7½	100,00 b	Pomm. conv	6	74,00 b G
Schering	19	232 00 b G	Schwartzkopf	—	129,60 B
Staßfurter	—	130 00 b G	St. Vulc. L. B.	8	112 00 b G
Union	12	122 90 b	Nordd. Lloyd	7	110,70 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	61,00 b G
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	165,25 b B
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	6	—,—
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	92,00 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	199 50 G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	226 00 b
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	67 00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	65,75 B
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	78,10 b
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11010 00 G	Germania	40	1085 00 G
Berliner Feuer.	158	2300,00 B	Magd. Feuer	206	—,—
do. Ld. u. W. T.	120	1750,00 G	do. Rückv.	45	931 00 G
do. Leben	172½	—,—	Preuß. Leben	37,5	635 00 B
Colonia, Feuerv.	400	9510,00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	950 00 B
Concordia, L.	45	1120 0 G	Providentia	45	265,00 G
Elberfeld. F.	270	6051,00 G	Turingia	240	4001,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, 4. Privatdiscont 1⅜ G

Wechsel-Cours vom 10. August.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,60 b
do. 2 Monat	2½%	168,10 G
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,05 b
do. 2 Monat	3½%	80 85 G
London 8 Tage	2½%	20 41 b
do. 3 Monat	[illegible]	20,36 B
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Gold- und Papiergeld.

[illegible]

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von **Henrik Westerström.**
(Nachdruck verboten.)

45)

Frau Krause wurde nun, als das Verhör mit ihrem Manne beendet war, vor den Untersuchungsrichter gebracht, wo sie sich ziemlich anständig benahm.

Als sie gefragt wurde, wann ihr Gatte am vorhergehenden Abend nach Hause gekommen sei, horchte sie verständnißvoll auf.

Sie hatte sich vergebens den Kopf darüber zerbrochen, wessen man ihn beschuldigen könne, und sich dann seiner Heimkehr zu erinnern gesucht, was ihr endlich auch gelungen war.

Sie wußte ferner, daß er mit den kleinen Kellerkoboldern geschäftlich viel zu verkehren gehabt, und fragte sich ängstlich, ob er vielleicht gar an der Mordgeschichte sich betheiligt habe und deshalb verhaftet worden sei.

Die Frage des Richters schien diesen Verdacht zu bestätigen. Obgleich ihre Ehe keine beneidenswerthe war und ihre niedrige, ja gemeine Seele nur von Gift und Galle gegen den Gatten erfüllt zu sein schien, so hielt sie doch, wenn eine Gefahr ihn bedrohte, fest zu ihm und litt keine Verunglimpfung seiner Person, von welcher Seite dieselbe auch kommen mochte.

— Wann mein Mann gestern Abend nach Haus gekommen ist, wollen Sie wissen? lautete ihre Gegenfrage. Ja, fuhr sie ohne Zögern fort, das kann ich genau sagen, noch nicht zehn wars, er zog sich aus, als ich aufwachte — denn ich war früh zu Bett gegangen, ums Licht zu sparen. Es schlug von St. Annen zehne, ich ließ mir seine Uhr hergeben und sah selber nach, weil ichs nicht glauben wollte. Dann legte er sich ins Bett und ich schlief wieder ein.

— Können Sie beschwören, daß die Thurmuhr zehn geschlagen?

— Natürlich kann ich das, und sogleich, wenn Sie's haben wollen, Herr Richter!

— Nein, jetzt nicht, wehrte dieser ab, war Ihr Mann ganz wohl? — Befand er sich nicht in Aufregung?

— Bewahre, er war so ruhig und nüchtern, wie Sie nur sein können, antwortete Frau Krause in beleidigtem Tone. Wenn wir armen Leute durstig sind, dann sollen wir gleich aufgeregt und Gott weiß was sein. Das Geld modelt Alles um, da heißts nicht —

— Beruhigen Sie sich, unterbrach sie der Richter, ein Lächeln unterdrückend, Sie waren vorhin in Ihrer Wohnung doch ziemlich aufgeregt, weshalb man Sie gleich mitnehmen mußte, was Sie vergessen zu haben scheinen.

— Ach, Herr Richter, erinnern Sie mich nicht daran, rief Frau Krause wehmüthig, kann der Mensch sich nicht vergessen, wenn ihm so was Schreckliches passirt und er sich doch nichts Böses bewußt ist? —

Mein lieber Mann, der ein wahres Lamm an Geduld und Gutmüthigkeit ist, wird wie ein Spitzbube weggeholt und eingesponnen und dann kommen so und so viele fremde Herren, die es nicht mal der Mühe werth halten, sich einem vorzustellen, mit Polizeimannschaft ins Haus, um Alles durchzuschnüffeln, was keinem Menschen angenehm ist.

Sehen Sie, Herr Richter, wenn man da kratzbürstig wird und ein Wort zu viel sagt, dann kann es einem wohl nachgesehen werden. Ich bin eine rechtschaffene Frau, die nicht lügt und nicht trügt, aber was zu viel ist, das ist zu viel. Ich kann wohl nun wieder zu Hause gehn, Herr Richter! — Solche Herren können doch von unsereinem nicht beleidigt werden.

Der Richter hatte mittlerweile, während sie ihre Vertheidigungsrede gehalten, einige Zeilen niedergeschrieben und jetzt nach der Glocke gegriffen.

— Ich kann Sie noch nicht freilassen, Frau Krause! sagte er in einem nicht unfreundlichen Tone, doch werde ich ein gutes Wort für Sie einlegen mit der ernstlichen Verwarnung, in Zukunft Ihre Zunge besser zu zügeln.

Er klingelte jetzt, um die völlig Zerknirschte in ihr Gewahrsam zurückbringen zu lassen.

16. Kapitel.

Drohende Wolken.

In seinem Zimmer im Hotel „Zum Erbprinzen" saß der Freiherr von Gräfenreuth mit der Durchsicht einiger Briefe und Papiere beschäftigt.

Er war noch immer ein stattlicher Mann, mit dunklem Haar und Bart, und jener eleganten jugendlichen Haltung, welche einst den unglücklichen Magnus Odenstein bezaubert hatte.

In diesem Augenblick aber sah er sehr gealtert aus; tiefe Furchen zeigten sich auf der sonst so glatten, heiteren Stirn, sein Gesicht war von einer krankhaft fahlen Farbe überzogen und die Augen hatten einen trüben, unsteten Blick.

Er hatte einen mit steifen Buchstaben beschriebenen Bogen Papier schon zum vierten Male durchgelesen und ihn dann zähneknirschend zusammengeballt, wobei sich Wuth und innere Angst auf seinem Antlitz malten.

Als der Kellner eintrat, um den Herrn Doktor Rehfeldt zu melden, schob er das zerknitterte Papier in seine Brusttasche und die Briefe zur Seite.

Der Rechtsanwalt trat eilfertig ins Zimmer.

— Ich bin jetzt für Niemand zu sprechen! herrschte der Freiherr dem Kellner zu, worauf dieser sich mit einem „Zu Befehl, Herr Baron!" entfernte.

— Guten Morgen, Doktor! Bringen Sie Gutes oder —

— Ihr Diener, Herr Baron, erwiderte Rehfeldt, ich bringe Geld. Es hat aber Mühe gekostet und dann nicht anders als gegen Hypothek und halbjährige Kündigung. Zum Glück habe ich die Summe noch auf Falkenhagen bekommen.

— Sie reden ja, als stände ich vor dem Bankerott, sagte Gräfenreuth unruhig, hoffentlich darf ich mein Vertrauen, als ich Sie zum unumschränkten Sachverwalter meines Vermögens ernannte, nicht bereuen —

— Ich kann zu jeder Stunde Rechenschaft ablegen, Herr Baron! unterbrach ihn Rehfeldt ruhig, bin Ihr Sachverwalter, doch nicht Ihr Vormund, was ich zu erwägen bitte. Wenn ich mir als Mit-Vormund Ihres minderjährigen Sohnes zuweilen einige mahnende Winke hinsichtlich Ihrer Ausgaben erlaubte, so that ich damit Alles, was mir in dieser Hinsicht zukam.

Sie haben ungezählte Summen verbraucht, zu welchem Zwecke, das war Ihre Verantwortung, nicht die meine, Sie forderten, ich zahlte, — bis der Geldstrom sich endlich erschöpfte. Das große Baar-Vermögen der Odenstein'schen Hinterlassenschaft ist bereits bis auf das letzte Tausend verschwunden.

Der Rechtsanwalt schwieg einen Augenblick, während der Freiherr ihn starr ansah und sein unbewegliches Gesicht noch fahler geworden war.

— Was Falkenhagen anbetrifft, fuhr Rehfeldt mit ruhiger Stimme fort, so dürfte man dieses schuldenfreie Rittergut als die kostbarste Perle des ganzen Nachlasses mit Fug und Recht bezeichnen.

Es findet kaum seinesgleichen im deutschen Reiche, da die Erträgnisse, zumal bei den vortrefflichen Ernten, mit welchen die letzten Jahre gesegnet waren, fabelhafte Summen abgeworfen haben. Und dennoch, setzte er mit erhöhter Stimme fort, sind diese Summen nicht im Stande gewesen, das Gut vor einer Hypothekenlast zu bewahren, welche mit dieser letzten den Zusammenbruch vielleicht schon früher herbeiführt, als bis Sie den Süden erreichen.

Der Freiherr zuckte zusammen, seine Stimme war heiser und fast unverständlich, als er fragte: Wie viel Geld bringen Sie, Doktor!

— Zehntausend Mark, versetzte dieser langsam, wenn ich mir einen Rath erlauben dürfte, Herr Baron, so wäre es der, mit dieser Summe nicht nach dem Süden zu gehen.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 6. August 1892.

Bekanntmachung.

Es sind in letzter Zeit mittelst Einbruchs-Diebstähle **in- und ausländische alte Münzen** gestohlen.

Es werden daher hiesige Münzensammler ersucht, zwecks näherer Mittheilung ihre Adressen dem diesseitigen Kriminal-Kommissariat mitzutheilen.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Bis zum 8. d. Mts. waren für **Klein-Bethel** 386,990 Dankesgroschen eingegangen; es fehlen nur noch 13,010 Groschen an der vollen Summe. In fröhlicher Hoffnung des Gelingens dankt im Namen unserer Hülfsbedürftigsten für alle Liebe herzlich

Bethel b. Bielefeld, den 8. August 1892.
F. von Bodelschwingh, Pastor.

Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Während der Pflasterarbeiten in der **großen Wollweberstraße** zwischen **Breitestraße** und **Rosengarten** werden die Wagen „Grabow-Viktoriaplatz" nur bis an die **Breitestraße** fahren.

Die Wagen „Frauendorf-Bellevue" fahren unverändert.
Die Direktion.

Lehr-Institut
für
wissenschaftliche Zuschneidekunst
Henry Sherman.

Gründlicher Unterricht in der ff. Damenschneiderei ertheilt in kürzester Zeit nach unserm leichterlernbaren und neu verbesserten System im Maaßnehmen, Modellzeichnen, Zuschneiden und Drapiren der Kleider.

Keine Schülerin wird entlassen, bevor sie **nicht vollständige Sicherheit erlangt hat.**

Lehrkursus 4—6wöchentlich, sowie 3—4monatlich.
Aufnahme von Schülerinnen täglich.
Schnittmuster werden außer dem Hause abgegeben.
Kostüme nach jedem Modeschnitt werden sauber angefertigt.

Frau Brüchert,
Lehrerin und Modistin, Elisabethstraße 66.

Zitherunterricht
ertheilt Anfängern und Vorgeschrittenen
Robert Mader,
Artilleriestr. 4, 3 Tr.

Patente
besorgen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,
Berlin W., Friedrichstrasse 78.

General-Agentur
einer alten gutfundirten und in Pommern eingeführten deutschen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für Stettin und die Provinz Pommern ist zu vergeben.
Geeignete Bewerber wollen sich melden unter P. N. 4999 an **G. L. Daube & Co., Köln.**

Hotel tre Hjorter
(3 Hirsche)
in Kopenhagen,
Vestergade No. 12.

Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofes und blos 5 Minuten vom „Tivoli" belegene altrenommirte Hotel mit 50 gut möblirten Zimmern empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Restauration à la carte. — Moderate Preise.

Besitzer: **H. Schmidt.**

Kopenhagen. Hotel Victoria.

Properes Haus inmitten der Stadt. Gute Betten, gutes Restaurant à la carte, Mittelpreise. Echt deutsches Bier vom Faß. Den p. t. Gästen mit Rath und Führung stets zu Diensten.

Bernhard Meyer, deutscher Wirth.

Technikum Einbeck
(Provinz Hannover),
städtische — seitens der Königl. Preuß. Regierung mehrf. subventionirte — Fachschule für **Maschinentechniker.**

Neues (48.) Semester **11. Okt. cr.** — Anfragende erhalten durch den Direktor Dr. Stehle das Progr. gratis zugesandt. **Der Magistrat.**

Nach **Messenthin** täglich $2^1/_2$ Uhr Nachmittags, Rückfahrt 8 Uhr Abds. **Oscar Henckel.**

Vorbereitungsanstalt
für die
Postgehülfen-Prüfung
Kiel, Ringstraße 55.

Aelteste und größte Anstalt. Bisher bestanden Elfhundert Schüler **die Prüfung.** Günstige **Bedingung.** Am 8. August neuer Kursus. Augenblicklich nahe an 600 Schüler hier.

J. H. F. Tiedemann, Direktor.

F. Reinke's Garten.

Donnerstag, den 11. d. M., Nachmittags 6 Uhr:

Großes Vokal- und Instrumental-Konzert,

gegeben von dem Gesangverein der „**Stettiner Handwerker-Ressource**" (Dirigent Herr Lehrer **F. Riecke**) unter Mitwirkung der ganzen Kapelle des Herrn Musikdirektor **Pelz.**

Billets à 40 ₰ sind vorher in der Musikalienhandlung von **E. Simon** zu haben.

Entree an der Kasse à Person 50 ₰.

Von $8^1/_2$ Uhr ab Schnittbillets à 30 ₰.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Stettiner Handwerker-Verein.

Heute Abend $8^1/_2$ Uhr im Vereinslokal, gr. Ritterstraße 7:

General-Versammlung und Fragekasten-Eröffnung.

1. Rechnungslegung. 2. Besprechung betreffs der Sedanfeier. 3. Verschiedene Mittheilungen.

Der Vorstand.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 14. August cr.,

I. nach Swinemünde u. zurück

I. per Dampfer „Freia".
Abfahrt **$2^1/_2$ Uhr** Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis ℳ 2,— pro Person.

II. per Dampfer „Der Kaiser".
Abfahrt 6 Uhr früh, Rückfahrt **6** Uhr Abends.
Preis I. Pl. ℳ 2,00, II. Pl. ℳ 1,00.

D. „Der Kaiser" fährt von Swinemünde $9^1/_4$ Uhr nach Heringsdorf und sind Billets à 50 ₰ an Bord und auf Dampfer „Freia" erhältlich. Die Rückfahrt von Heringsdorf nach Swinemünde erfolgt $4^1/_4$ Uhr Nachmittags.
Preis hierfür gleichfalls 50 ₰.

Die zu 1 und 2 gelösten Billets behalten Gültigkeit zur Rückfahrt am Montag, d. 15. August cr., p. Tourdampfer.

II. nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück

I. per Dampfer „Die Dievenow".
Abfahrt 4 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis pro Person ℳ 2,—.

II. per Dampfer „Wolliner Greif".
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends
Preis pro Person ℳ 2,—, II. Pl. ℳ 1,—.

III. nach Wollin—Cammin—Berg- u. Ost-Dievenow
per Dampfer „**Misdroy**".
Abfahrt 5 Uhr Morgens.

Rückfahrt ab Ost-Dievenow $4^1/_2$ Uhr, ab Berg-Dievenow $4^3/_4$ Uhr, ab Cammin $5^1/_4$ Uhr Nm., ab Wollin $6^1/_2$ Uhr Abends.

Preis nach Wollin I. Pl. ℳ 2,00, II. Pl. ℳ 1,00,
" " Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow I. Pl. ℳ 3,00, II. Pl. ℳ 1,50.

Die Billets sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn **Gust. Regel,** kl. Domstr., Herrn **C. Stocken Nachfl.,** gr. Lastadie Nr. 53, und im Komtoir bei

J. F. Braeunlich,
Dampfschiffbollwerk 1.

Nächste Ziehung
20. August 1892.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose.

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von: 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Franks ꝛc. Gewinne, die „baar" in Gold wie vom Staate garantirt, ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf
ein ganzes Loos 4 Mark.

Bank-Agentur **G. Westeroth,**
Düsseldorf a. Rhein.

Eine gangbare **Kunden-Schuhmacherei** ist billig zu verkaufen. Selbige ist sehr passend für Anfänger, auch schon selbstständige Meister. Kundschaft sehr gute. Adressen unt. **A. B. 15** abzugeben in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3 u. Kohlmarkt 10.

Bad Suderode am Harz.
Soolbad und bewährter klimatischer Kurort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder** aller Art. **Elektrizität** und **Massage** unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten **Kaltwasser-Heilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise. Apotheke am Orte.**

Bade-Aerzte: **Dr. Weihl, Dr. Wallstab** und Inhaber einer Kur- und Wasserheilanstalt **Dr. Pelizaeus.**

Bade-Verwaltung.

Ostseebad Ahlbeck.

In reizender waldreicher Gegend, zwischen Swinemünde und Heringsdorf gelegen, unmittelbar am Strande, von Berlin in $4^1/_2$ Stunden zu erreichen, viele größere und kleine Wohnungen zu zivilen Preisen. An Hotels sind vorhanden: Wendicke, Hein, Beyler und Hotel Seeblick; an Pensionats: Vogler's Seeschloß; an Restaurants: Stenborg, Patzenhofer Ausschank; und an Spaziergängen: der nahe Zierowberg mit Restauration und hoh. Aussichtsthurm, Corswand, mit dem herrlichen Wolgastsee, viel Abwechselung durch Schiffsverkehr, bequeme Verbindungen nach allen Richtungen. Badearzt. Post- und Telegraphen-Amt am Orte.

Nähere Auskunft ertheilt
die Bade-Direktion.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden,** bei **Magen- und Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung, **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1891 waren es über 671,000 Flaschen. Anfragen über das **Bad,** über Wohnungen im **Badelogierhause** und **Europäischen Hofe** erledigt:

Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.

Bad Driburg am Teutoburgerwalde.

Station der Altenbecker-Holzmindener Eisenbahn.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober. Altbewährte Stahlquellen. Wirksamse Moorbäder. Caspar-Heinrich-Quelle, vorzüglich bewährt bei Nieren- und Blasenleiden.

Die Freiherrlich von Sierstorpff-Cramm'sche Administration.

Sanatorium und Wasserheilanstalt
Zuckmantel, Oesterr.-Schlesien.

Hydro-, Mechano-, Elektrotherapie. Elektrisches Zweizellen-Bad. Diät-, **Terrainkuren.** Herrliche Hochgebirgs- und Waldluft. Preise mässig. Prospekte franko und gratis.

Eigenthümer und ärztlicher Leiter **Dr. Ludwig Schweinburg,** langjähriger I. Assistent des Prof. **Winternitz** in Wien-Kaltenleutgeben.

Große Gewinne, keine Nieten.

Frcs. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000, 100,000, 50,000, 20,000 und zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug, sofort in Gold zahlbar, sind auf **100 Frs. Prämien-Obligationen der Stadt Barletta** zu gewinnen. Jährlich vier Ziehungen.

Nächste Ziehung am 20. August.

Keine Nieten. Jede Obligation ist mit 100 Francs = 80 Mark rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Gewinnziehungen theilzunehmen; wird daher durch erzielte Treffer nicht entwerthet und **1 Loos** hat die Chance, **zahlreiche** und enorme Gewinne zu erhalten. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu Mk. 58 das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben gegen **11 Monatsraten** à ℳ 6. — mit **sofortigem Anspruch** auf **jeden Treffer.** Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gefälligen Aufträgen sehe bald entgegen.

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M. 10.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1. Juli d. J. meine Stellung bei Herrn **R. Gawron** hier aufgegeben und in den Räumen der früheren **Genossenschaftlichen Maschinenfabrik** eine

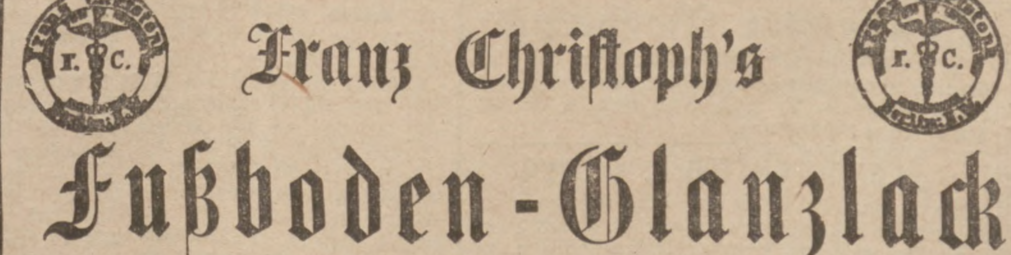
Fabrik für Mühlenbau

errichtet habe. Durch langjährige Erfahrungen, speziell im Mühlenbaufach, bin ich im Stande, jede Anlage fachgemäß auszuführen. Indem ich bitte, mein Unternehmen durch Zuwendung von Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen, verspreche ich sorgfältigste Ausführung derselben bei billigster Preisberechnung.

Greifswald, den 26. Juli 1892.

Hochachtungsvoll
Joh. Fischer, Anklamerstr. 47|48.

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen.
Specialität: „**Brautkleider**". Billigste Preise. Muster franco.
Seiden- und Sammet-Manufactur von **M. M. Catz, in Crefeld.**
Gegründet 1846.



geruchlos und sofort trocknend

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Dabei ist die Anwendung so einfach, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.

Dieser Fußboden-Glanzlack ist streichfertig in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum, eichen und grauer Farbe (deckend wie Oelfarbe) und farblos vorräthig.

Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin
(Filialen in Prag u. Zürich).

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.

Niederlagen in Stettin: **W. Hofmeister,** Moltke- und Pölitzerstr.-Ecke. **A. Memelsdorf,** kleine Domstr. 17. **Erich Richter,** Breitestr. 65.

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Beiträge zur Geschichte der Burg und Stadt Wolgast.

Von Pastor **Heberlein.**
In elegantem Einband 12 ℳ

Wolgast. **Hans Elsner.**

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung. In **Stettin** vorräthig bei **Hans Priebe,** vorm. **Späthen'sche** Buchhandlung, Breitestrasse Nr. 41.

Verkäufer, Verkäuferin.

Handbuch für Angestellte in Waaren- und Fabrikgeschäften aller Branchen.

Inhalt: a) Der Verkäufer im Allgemeinen, b) Der Verkäufer der Provinzialstadt, c) Der Verkäufer der Grossstadt, d) Die Verkäuferin, e) Der Reisende als Verkäufer, f) Der Agent als Verkäufer, g) Kaufmännische Fremdwörter.

Brochirt ℳ 2,50 (10 Exemplare ℳ 20).

S. Fischer, Berlin, Frobenstr. 14.



A. & G. Dreyer,
Hannover, Dreyerstrasse.
Hof-Schönfärberei und chemische Waschanstalt
für Herren- und Damen-Garderobe, Möbelstoffe, Sammet, Seide, Spitzen, Gardinen Federn, Handschuhe u. s. w.

Annahmestellen in **Stettin:**
Geschw. Jaenke, Breitestr. 63.
Bredow: Alex Steuer.
Alt-Damm: Hugo Faber.
Gartz a. O. Osc. Rosendorff.
Greifenhagen: P. Masphuhl.
Pyritz: Bertha Arnd.
Massow: Franz Winter.

Gummi-Artikel
bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A
Preisliste gratis und franko.

Damen-Gürtel

in ganz neuen Mustern empfing und empfiehlt bei billigster Preisnotirung

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Hochfeines Bairisch Bier

in Flaschen, eigener Abzug, für ℳ 3,00 40 Flaschen offerirt und sendet auch auf Wunsch frei ins Haus

Gustav Diesterhaupt,
Rosengarten 11.

Brockhaus' Konversationslexikon, fast neu, ist sehr billig zu verk. Züllchow, Kirchstr. 17, 3 Tr.

Carbolsäure,
Naphtalin,
beste Desinfektionsmittel, offerirt billigst

Gustav Diesterhaupt,
Rosengarten 11.

Geboren: Ein Sohn: Herrn G. Modrow [Neuguth]. Herrn H. Zastrow [Stargard]. Herrn H. Mührer [Stralsund]. Herrn A. Senger [Stettin]. Herrn J. Bahn [Nieder-Hermsdorf bei Haynau]. Eine Tochter: Herrn Dr. Schwerdtfeger [Schivelbein]. Herrn W. Jebsen [Stolp].

Verlobt: Frl. Johanna Schaye mit Herrn Moritz Feldmann [Berlin-Stolp]. Frl. Martha von Schultz mit Herrn M. Säuberlich [Monbijou bei Pottangow-Altenburg]. Frl. Margarethe Mauß mit Herrn Dr. Karl Schulze [Greifswald]. Frl. Else Block mit Herrn Dr. phil. Adolf Erck [Stettin-Barmen]. Frl. Margarethe Schöpke mit Herrn Dr. juris Fritz Collas [Berlin-Stettin].

Gestorben: Herr Johann Klünder [Greifswald]. Frau Friederike Wendlandt [Stargard]. Frau Martha Most [Stettin].

Ziehungs-Liste

der 2. Klasse 187. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 10. August.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 105 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

150 233 302 23 431 530 32 709 828 929 **1**198 301 562 754 94 943 **2**125 340 42 452 501 65 639 837 **3**108 403 54 80 949 **4**372 604 42 82 763 74 861 950 76 **5**075 261 75 322 88 99 591 636 747 49 60 **6**149 67 80 92 307 59 677 900 69 94 **7**073 104 381 447 506 26 58 90 735 864 **8**005 119 92 245 75 308 37 487 607 851 925 **9**015 211 465 540 627 89 96 741 90 91 96 821 89 909 31 (150) 32 84

10016 216 308 608 920 28 **11**186 298 325 34 85 98 435 513 18 87 618 715 946 (150) **12**001 223 90 95 341 466 504 54 840 913 51 **13**008 242 130 65 546 715 65 84 827 86 906 41 **14**039 47 85 808 18 32 925 **15**026 142 77 293 429 571 602 40 758 841 74 88 991 **16**066 98 104 266 745 52 888 **17**008 14 266 87 381 442 63 77 600 87 722 48 **18**006 214 353 424 68 545 772 878 **19**165 305 25 566

20062 194 265 330 440 78 (300) 591 699 759 945 (1500) 86 **21**040 130 283 (150) 317 24 70 (200) 407 561 643 73 770 819 21 74 **22**206 12 407 601 15 52 78 905 25 49 94 **23**056 254 67 301 (200) 53 451 94 500 54 665 720 810 58 82 **24**017 61 166 221 343 58 84 633 995 **25**049 356 90 508 40 952 89 **26**008 88 96 127 55 81 98 240 300 58 807 52 81 968 **27**148 278 (150) 366 92 403 566 (150) 685 712 21 (150) 89 876 912 **28**049 (150) 72 116 289 430 64 520 35 60 606 14 710 809 21 40 906 55 **29**096 197 241 74 86 346 97 999

30050 190 (150) 354 61 71 523 31 32 96 756 808 908 **31**143 215 61 91 359 68 463 501 95 646 793 830 44 925 **32**103 (150) 35 71 224 40 68 415 (200) 85 92 742 902 15 **33**025 119 254 64 65 311 24 (150) 43 74 420 782 845 64 68 **34**018 45 129 84 89 274 83 866 939 53 80 **35**059 109 307 88 407 21 502 620 39 **36**255 60 74 92 374 460 674 75 (150) 722 870 90 978 98 **37**090 176 229 341 95 671 832 973 982 **38**043 215 18 68 81 402 621 773 975 **39**084 259 301 529 82 98 655 98 760 72 809 14 977

40011 84 93 129 327 37 90 437 60 526 647 371 **41**073 284 312 29 94 583 655 706 26 69 **42**027 176 534 609 95 743 85 826 32 (150) **43**252 69 341 519 657 90 776 94 **44**189 304 16 954 **45**025 62 121 309 27 436 536 45 717 850 958 62 **46**037 57 1000 222 335 407 48 (150) 651 728 65 814 44 53 78 936 **47**051 126 298 401 (150) 16 (150) 89 93 564 907 20 51 98 **48**082 122 90 219 96 99 379 469 585 (300) 805 11 **49**007 36 232 84 546 48 73 600 3 59 713 923 43 (150) 83

50075 91 201 84 88 379 557 788 811 **51**104 (150) 54 62 66 332 481 509 885 **52**091 239 57 83 317 26 (1500) 95 468 521 605 (200) 38 83 905 74 **53**025 33 (150) 58 129 234 366 71 440 79 512 70 77 696 700 90 847 963 **54**026 104 16 89 479 580 87 88 719 841 **55**204 564 693 711 26 96 932 87 **56**013 59 154 324 30 (500) 42 569 639 78 891 998 **57**059 215 33 423 657 (300) 78 706 937 **58**110 83 327 497 504 764 848 986 **59**016 100 20 62 (150) 63 313 48 420 540 652 765

60441 79 (200) 501 44 45 770 75 894 99 **61**083 281 84 86 378 (150) 433 42 518 78 609 10 748 873 978 **62**013 236 459 667 734 **63**189 (150) 298 363 (1500) 513 [illegible] 972 **64**029 376 565 67 90 811 45 932 70 94 [illegible] 245 37 (150) 53 79 (150) 327 29 32 413 19 541 603 732 36 837 **66**142 63 88 304 20 418 (150) 706 814 54 941 **67**015 72 84 171 205 15 46 303 12 59 79 964 **68**034 157 307 524 26 758 83 966 **69**069 83 161 352 405 83 525 607 79 720 67 831 964 64

70011 259 451 544 51 656 764 951 **71**036 157 209 417 97 98 944 92 53 82 **72**013 157 206 424 514 601 18 31 50 75 719 925 42 **73**248 337 78 89 467 557 621 738 885 939 69 (150) 91 **74**311 444 687 736 964 69 **75**209 46 467 500 838 (150) 925 **76**000 98 347 448 550 90 603 721 848 996 **77**017 29 (150) 56 197 265 619 61 95 777 816 45 932 **78**106 234 42 46 367 76 417 19 671 772 907 66 **79**028 195 431 98 539 54 60 728 41 868

80197 353 509 11 611 15 889 967 **81**137 200 341 482 527 612 90 821 (150) 75 79 (200) 98 **82**072 164 81 (200) 214 31 47 308 (200) 214 31 47 308 (200) 59 455 511 633 99 779 804 15 915 41 **83**075 193 273 86 356 646 757 821 56 (200) 83 84 911 19 **84**034 (150) 68 101 29 78 259 72 361 74 605 907 **85**137 230 356 406 563 86 669 98 729 58 819 58 984 **86**045 99 (45000) 162 71 414 16 46 535 81 632 71 **87**146 54 98 237 325 43 86 547 52 62 610 28 82 852 **88**021 41 89 163 39 66 485 678 97 **89**126 274 301 72 530 55 634 65 87 727 53 89 805 99 931 65 (150)

90076 163 (150) 428 86 653 **91**086 600 18 46 708 836 43 60 **92**140 362 449 544 70 600 806 955 63 **93**077 136 54 96 289 346 519 32 60 95 **94**025 42 131 230 406 37 635 723 (300) **95**491 92 650 53 96 894 936 **96**002 57 90 161 67 79 225 315 404 23 73 861 **97**077 203 (150) 26 54 79 310 16 434 527 82 847 955 85 (150) **98**083 316 457 573 84 621 804 55 91 946 73 **99**147 51 57 225 305 92 443 67 512 610 28 (300) 52 789 802 7 977 78 98

100141 76 281 428 48 562 651 772 881 906 57 59 **101**254 413 566 603 **102**004 (150) 7 31 45 57 490 93 546 720 96 948 75 **103**015 40 337 53 536 614 (200) 766 10 75 88 817 **104**022 163 247 317 80 455 758 **105**039 251 311 22 80 475 513 677 814 954 (150) **106**029 163 231 (300) 35 54 202 26 400 614 77 751 813 999 **107**060 231 69 83 387 461 822 25 91 982 **108**091 125 (150) 51 54 310 99 437 589 622 724 814 (150) 49 (500) 51 69 922 **109**109 215 320 495 500 14 656 705

110052 150 474 670 944 79 87 **111**011 112 62 76 228 147 656 94 819 21 64 **112**071 85 307 428 99 580 658 736 (500) 804 9 **113**188 226 50 67 354 55 519 67 90 615 700 7 91 886 951 71 **114**024 46 73 (300) 192 217 76 627 706 71 867 990 **115**172 (150) 207 86 487 522 92 615 52 766 804 33 922 **116**022 78 97 146 68 253 334 66 71 434 (200) 36 (150) 82 680 707 47 97 829 55 924 28 **117**069 154 226 367 405 22 513 30 87 772 823 994 **118**006 134 43 85 296 303 53 86 474 515 40 648 760 805 **119**329 80 96 402 30 (150) 543 741 57 899 915 96

120292 93 457 (300) 522 31 45 666 413 16 29 99 912 **121**026 36 171 211 405 679 89 717 837 924 62 **122**247 481 528 610 76 795 812 903 35 **123**230 330 220 843 54 904 50 **124**008 29 156 251 92 619 99 832 911 (200) **125**052 206 34 309 98 (200) 564 668 75 842 **126**004 150 243 369 (150) 82 422 750 972 **127**123 (1500) 25 221 478 613 33 738 **128**066 90 122 235 51 587 649 82 778 (300) 79 897 **129**066 144 213 16 52 386 431 95 617 94 770 853 86 940

130123 63 246 63 301 400 782 812 **131**001 186 264 449 86 669 700 63 846 **132**016 109 907 **133**038 231 576 674 891 903 19 42 **134**111 65 218 25 429 544 619 24 763 73 873 924 **135**085 155 277 317 478 514 27 853 966 77 **136**124 384 498 511 33 45 82 740 42 65 92 935 96 **137**028 32 42 (150) 290 310 65 777 (150) 853 941 **138**092 226 307 87 556 67 78 608 13 24 (200) 919 **139**244 562 95 625 822 91 96 917

140006 233 35 318 22 461 748 58 808 957 (300) **141**012 411 536 822 27 91 **142**053 107 69 223 51 54 417 501 837 **143**094 304 62 507 87 611 64 86 750 858 **144**167 231 393 451 506 650 98 813 59 960 **145**043 164 221 341 488 655 739 84 808 997 **146**045 154 56 256 301 3 48 449 83 528 680 750 812 909 94 **147**021 61 106 18 33 39 233 889 950 **148**044 49 62 221 300 44 403 63 513 29 96 776 820 841 903 **149**033 57 239 300 559 97 671 872 75 913

150070 89 98 129 222 320 519 (150) 625 93 775 802 (150) **151**066 141 339 98 (200) 467 662 718 30 826 900 **152**055 83 117 43 83 266 398 561 893 **153**224 75 305 598 (150) 614 66 720 21 57 60 928 57 **154**015 188 324 404 80 643 754 65 953 **155**054 58 60 77 157 243 55 305 481 616 759 (150) 90 925 **156**208 444 514 16 628 78 785 823 905 **157**035 81 158 246 54 378 455 59 69 74 94 578 736 894 **158**144 309 509 67 626 42 785 892 **159**009 198 235 98 303 18 27 400 22 27 (150) 62 518 623 850 56

160020 106 46 231 354 76 (150) 519 30 56 683 (150) 843 **161**016 103 8 269 70 427 638 49 730 69 72 903 28 **162**074 154 307 547 646 702 15 78 94 951 **163**019 62 83 199 219 29 63 322 66 83 749 (150) 863 982 **164**114 38 377 487 502 708 56 **165**449 573 (150) 754 (150) 944 **166**038 43 206 93 732 983 **167**004 49 416 727 826 38 66 935 90 **168**045 181 220 24 76 305 425 591 643 54 920 92 **169**016 24 41 88 135 47 225 501 34 (150) 600 708 876

170019 95 112 48 223 37 38 49 389 432 634 70 (150) 757 67 966 73 **171**048 168 77 425 569 79 699 724 803 4 906 **172**045 186 291 99 (150) 524 49 71 604 868 **173**118 221 423 (150) 566 87 617 44 703 83 **174**169 94 99 (200) 236 49 458 79 504 663 750 904 54 70 **175**047 96 122 76 311 407 504 35 52 760 918 (3000) 46 **176**077 137 (150) 242 83 372 416 585 602 27 791 838 99 929 82 **177**175 322 87 (150) 404 24 26 619 715 21 809 44 92 954 **178**079 111 396 433 824 30 33 (200) 960 **179**036 219 341 82 497 572 651 753 (150) 930 65

180209 874 **181**082 107 204 692 829 80 955 **182**032 47 80 145 210 339 (150) 532 919 935 **183**004 25 40 152 206 300 32 80 485 907 **184**134 58 73 240 322 50 466 604 24 (200) 938 83 **185**043 112 211 313 668 72 861 **186**153 247 94 372 424 657 703 44 (200) 77 835 944 81 **187**009 75 180 86 308 52 333 411 (300) 637 887 920 66 **188**084 (150) 94 166 80 239 365 77 90 445 50 515 657 98 946 47 **189**034 60 206 448 503 11 (150) 58 91 668 74 (150) 935 58

B. Nachmittags-Ziehung.

125 49 201 70 390 452 60 85 586 679 705 38 (150) 842 89 **1**245 310 86 (300) 431 62 541 897 **2**040 418 21 82 94 778 841 979 **3**003 96 313 406 12 31 519 41 (200) 604 818 988 **4**054 70 294 414 32 39 85 506 62 749 845 70 940 (5000) 51 58 79 **5**057 151 52 64 242 610 12 21 78 96 704 65 **6**030 253 319 23 407 99 523 26 632 83 873 78 927 32 82 **7**197 260 446 99 601 98 773 954 88 **8**007 56 93 153 222 79 303 15 95 435 726 49 51 73 **9**062 128 43 54 287 410 22 722 800 26 31 71 980

10002 24 75 291 (300) 361 (200) 427 542 98 643 63 722 856 90[illegible] 84 **11**020 170 [illegible] 379 452 (300) 617 629 46 735 892 **12**010 2[illegible] 427 54 62 565 92 837 64 998 **13**007 152 61 4[illegible] 738 990 94 **14**145 378 439 43 (150) 639 81 722 91 800 39 **15**285 364 70 71 448 554 603 7[illegible] 16 927 **16**029 101 16 32 218 403 594 652 73 98 900 **17**096 378 427 527 56 840 964 **18**020 116 397 441 78 526 637 81 911 22 42 **19**056 199 202 (150) 357 94 95 744

20030 54 219 (300) 51 312 94 404 564 683 723 **21**181 (150) 87 245 311 61 441 56 74 541 69 93 646 296 836 959 **22**099 173 80 222 25 58 60 85 548 65 84 647 773 903 **23**124 48 288 66 348 58 99 475 89 771 83 836 902 4 **24**015 153 360 416 51 96 566 **25**053 91 233 38 440 500 38 765 875 **26**161 449 505 46 50 98 790 843 (150) 95 **27**043 87 187 308 437 519 641 732 858 63 64 (150) 905 **28**087 142 64 88 205 390 566 858 85 977 **29**089 109 49 77 239 445 66 99 499 503 61 620 30 749 849 933 34 47

30095 135 61 59 333 53 420 4[illegible] 550 67 711 810 62 934 **31**221 398 149 731 82 (300) 67 7[illegible] 85 861 **32**126 68 (300) 72 85 283 [illegible] 414 598 651 53 868 938 68 **33**128 21725 212 427 693 804 8 **34**250 309 (200) 498 607 764 858 **35**089 361 458 76 523 44 613 47 85 86 796 908 57 **36**087 91 294 302 428 577 602 84 795 919 (150) **37**058 77 110 232 90 384 409 522 48 629 771 817 76 989 **38**009 15 31 84 219 376 514 20 784 829 933 51 **39**116 646 817

40095 277 86 (200) 458 802 **41**219 339 500 49 722 818 69 907 71 **42**234 49 438 586 636 99 775 804 967 **43**091 111 472 514 52 600 878 **44**111 87 97 287 323 82 695 941 **45**124 60 262 317 81 629 871 89 95 909 **46**012 26 179 95 97 234 331 603 54 96 704 857 95 923 51 59 **47**021 69 163 213 387 432 66 591 621 799 **48**000 160 261 557 632 757 858 913 67 **49**041 157 252 381 490 (150) 614 45 792 991

50036 97 118 42 48 363 525 640 7[illegible]9 89 959 63 **51**073 (150) 212 60 376 454 501 639 708 925 54 60 **52**031 85 264 510 40 833 976 **53**104 32 144 236 53 442 830 41 **54**071 120 94 275 367 403 17 51 783 889 **55**131 247 (150) 52 714 18 **56**014 81 140 55 252 313 36 90 498 531 621 99 736 83 92 **57**137 94 207 354 459 648 79 955 **58**041 54 73 176 277 86 339 552 759 875 915 43 **59**092 125 40 45 95 312 477 618 705 37 76 88 801 81 904 59

60059 159 75 93 264 350 554 637 693 909 17 **61**023 26 65 108 48 60 513 86 655 786 892 **62**250 350 574 717 858 944 (150) 45 93 **63**291 95 328 98 520 686 924 99 **64**020 56 199 (200) 216 89 334 507 41 605 6 754 55 841 49 989 **65**320 410 11 39 518 (200) 885 960 **66**108 468 573 644 66 85 916 52 **67**006 36 50 68 139 47 63 250 60 490 538 655 757 839 **68**009 199 (300) 272 90 345 602 609 75 986 **69**400 562 626 829

70083 102 6 45 90 244 357 481 84 590 610 732 902 63 **71**189 262 72 93 494 522 701 **72**232 345 564 68 80 615 28 814 (200) 91 990 **73**067 (150) 85 (300) 93 124 219 80 93 348 (200) 571 602 751 85 812 97 906 **74**074 175 229 (200) 41 313 55 (150) 99 419 196 668 88 790 97 990 **75**078 160 270 360 410 92 987 **76**042 81 198 258 346 542 601 25 30 729 40 830 76 (200) 998 **77**573 493 550 614 836 **78**038 152 314 37 627 30 758 813 71 **79**114 75 82 273 87 318 (150) 52 63 77 574 99 (150) 666 72

80248 66 608 756 73 838 **81**064 138 246 340 **82**051 142 250 61 442 61 505 624 68 764 **83**039 271 336 520 682 837 938 **84**017 107 200 405 63 (150) 572 75 862 85 958 **85**015 24 (150) 48 182 201 29 304 440 509 714 39 **86**027 33 139 83 226 433 577 677 98 714 835 961 77 (150) 81 **87**062 86 (200) 155 86 (300) 294 303 18 41 529 691 828 73 79 908 21 **88**051 78 202 344 96 404 627 54 742 58 852 60 **89**119 98 219 47 441 669 896 984

90051 128 60 410 175 817 80 927 **91**286 493 512 66 761 82 87 891 911 **92**057 (150) 160 (200) 406 25 53 (500) 86 943 97 **93**054 152 69 82 342 92 411 22 70 522 40 72 92 712 50 824 40 53 920 65 **94**107 340 404 587 88 880 **95**003 85 86 200 91 574 482 733 88 953 78 **96**039 523 604 32 760 **97**004 15 113 76 255 354 68 82 96 **98**143 509 654 738 906 44 **99**062 106 11 42 558 642 88 842 923 91

100038 74 95 101 25 64 204 87 445 532 631 722 75 79 833 999 **101**120 48 57 80 (200) 213 476 541 48 600 27 749 830 71 **102**154 69 574 369 570 77 606 19 59 711 90 809 16 59 919 51 **103**011 120 212 365 424 (150) 78 644 734 94 868 **104**016 45 (150) 129 244 351 63 422 797 806 45 950 **105**026 100 340 45 55 449 (150) 595 658 83 749 800 14 **106**031 43 255 423 676 (150) 762 882 86 933 36 72 **107**133 82 241 327 442 641 72 809 70 955 79 **108**048 103 78 (300) 258 597 631 782 867 (200) 983 **109**214 73 360 64 576 85 (150) 910

110136 579 615 (200) 84 92 706 54 997 (150) **111**070 161 300 84 655 937 76 **112**012 49 118 74 253 60 417 622 (150) 92 820 (150) 46 **113**075 150 200 27 53 80 490 551 640 810 905 **114**048 149 (9[illegible] 206 7 412 747 95 848 902 34 **115**125 87 356 78 697 796 168 **116**055 63 107 217 302 29 32 773 87 851 955 62 65 **117**239 52 308 48 5[illegible]8 68 646 62 805 40 (150) **118**315 34 492 620 820 51 961 **119**078 128 254 63 324 83 512 605 30 71 79 732 (150) 50 894 916

120932 246 330 50 481 (150) 551 871 **121**031 43 50 84 138 68 233 34 406 19 39 (200) 542 646 (150) 57 62 94 732 857 87 979 **122**066 96 127 224 79 97 (150) 398 471 526 53 871 72 **123**000 12 87 246 373 489 558 93 649 (150) 92 931 **124**085 554 647 **125**019 136 40 (150) 88 399 401 580 641 58 92 758 919 93 **126**065 204 22 349 519 787 843 95 958 73 **127**036 (150) 154 253 55 329 45 647 86 791 866 903 56 **128**128 324 29 37 44 454 598 733 70 (200) 903 **129**169 554 646 787 874 93 903 58

130054 75 111 207 338 90 453 500 731 32 901 48 **131**035 42 76 79 (300) 109 275 367 453 757 979 **132**153 82 261 424 702 32 881 955 96 (150) **133**022 135 295 96 386 429 (150) 48 526 619 751 898 970 **134**173 217 352 73 95 433 695 737 (150) 978 **135**008 36 (200) 44 65 108 83 84 399 653 70 988 **136**094 242 300 2 (150) 97 (300) 432 504 24 614 96 732 78 809 66 85 **137**063 201 73 89 336 48 66 406 515 600 842 979 85 **138**002 74 256 94 355 416 547 96 694 879 916 64 **139**283 307 14 58 96 458 85 561 (150) 723 33 840 911

140044 331 404 554 62 74 627 (300) 51 729 827 98 993 98 **141**094 151 291 387 (500) 496 639 737 40 65 82 849 903 **142**191 333 81 439 45 87 516 22 722 91 883 88 **143**041 105 481 577 95 613 66 005 98 **144**016 (150) 146 (150) 68 83 234 463 515 28 846 962 **145**126 88 201 7 25 81 309 27 37 433 47 564 (150) **146**186 276 91 316 402 566 67 72 605 54 807 55 921 87 **147**088 166 266 482 503 643 735 882 52 904 **148**110 244 70 459 82 163 661 68 705 82 **149**117 51 220 609 829 983

150292 311 34 504 86 ([illegible]00) 849 (180) 69 947 **151**012 68 94 126 (3000) 33 230 668 **152**126 52 69 222 69 71 313 97 774 **153**161 363 449 (150) 606 23 33 52 747 66 814 **154**000 176 208 42 67 368 433 556 639 56 731 846 909 **155**038 202 (200) 345 447 99 521 68 745 866 77 900 7 **156**060 406 33 724 854 904 **157**248 57 90 367 603 (150) 50 740 874 928 57 77 **158**008 41 99 109 203 300 513 (200) 82 681 762 818 96 **159**019 52 85 456 533 99 642 73 722 46 51 63 83 87

160016 28 39 82 111 (150) 13 320 67 92 441 51 94 95 529 54 96 (200) 656 59 88 789 852 926 58 82 **161**009 35 439 64 532 54 829 97 933 38 45 **162**087 138 70 225 65 322 73 542 94 843 910 21 **163**009 81 346 64 80 449 592 711 15 33 59 803 73 **164**040 87 130 250 734 913 75 91 **165**012 471 632 763 81 899 938 59 77 84 **166**053 124 25 63 92 445 550 729 919 27 46 **167**033 91 208 61 399 408 92 523 24 638 **168**002 4 134 223 302 33 622 35 71 717 88 837 949 **169**155 259 368 679 848 960

170004 136 206 58 406 73 91 96 554 786 90 958 84 85 **171**208 85 396 495 589 702 17 905 32 (150) **172**018 141 78 273 380 81 779 871 905 **173**133 208 (150) 53 377 414 42 540 661 758 818 957 **174**015 271 422 523 69 674 939 47 56 **175**085 179 375 551 986 **176**002 420 40 67 623 [illegible] 66 78 99 **177**097 265 449 599 601 37 38 59 98 [illegible] 849 978 96 **178**038 80 198 521 94 633 87 (150) 806 39 47 91 903 28 41 79 **179**088 313 67 703

180385 452 95 541 641 709 46 65 **181**003 46 (150) 159 268 41 352 86 416 67 502 601 13 27 29 71 (300) 708 68 948 50 **182**098 143 213 77 359 457 513 (150) 631 53 75 793 45 85 89 811 91 908 **183**026 282 496 517 81 604 702 17 47 64 954 57 **184**056 96 (200) 168 289 67 689 992 **185**049 308 12 777 836 67 **186**169 92 461 97 764 848 968 (200) **187**234 303 12 468 524 67 641 796 834 36 43 **188**055 99 (150) 168 363 418 35 60 532 39 632 731 812 48 951 **189**129 255 86 324 58 402 75 98 702 72 881 902